



Schiffe erforderlich sei. Es sei sicher, daß, wenn Alles bewilligt würde, sehr bald die Forderung für die Kreuzer zweiter Klasse nachfolgen würde. Seine Partei glaube dem Vaterlande ebenso gut zu dienen, wie diejenigen ihm zu dienen glauben, die jetzt Alles für die Marine bewilligen wollen.

Nächste Sitzung Freitag.

### Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 53. Sitzung am 18. März.

Zur Verathung des Antrages der Abgg. v. Heydebrand (konf.) und Genossen, wonach die Regierung aufgefordert werden soll, dem Landtage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den a) die bisher in Kap. 124 Titel 2 des Kultusetats zur Bestreitung eines ausreichenden Einkommens der Geistlichen ausgeworfenen Staatsmittel behufs Gewährung von Aufbesserungszulagen an bestehende Pfarren und von Alterszulagen an Pfarrer wesentlich erhöht werden, b) diese Staatsmittel in einer festen Summe den geordneten Organen der evangelischen Landeskirche und der katholischen Kirche zur eigenen Verwendung nach bestimmten, staatsgesetzlich festzustellenden Grundsätzen überwiesen werden.

Der Antragsteller hebt hervor, Preußen habe dazu als ein christlicher Staat die staatsrechtliche Verpflichtung. Die Form eines besonderen Gesetzes sei notwendig, um den Fonds von der alljährlichen Etatsbewilligung unabhängig zu machen, und den geordneten Organen der beiden Kirchen unter einer gewissen Freiheit die Selbstverwaltung zuzuwenden. Der evangelischen Kirche namentlich thue ein größeres Maß der Selbstständigkeit dringend noth.

Kultusminister Dr. Bosse: Die Regierung steht dem Plane einer Aufbesserung der Pfarrengeländer durchaus wohlwollend gegenüber. Ich glaube, daß wir auch in den nächsten Jahren in den prinzipiellen Grundfragen in vielen Punkten einverstanden sind, viel weniger freilich in Bezug auf die Art des Vorgehens. Als an den Antrag noch gar nicht gedacht werden konnte, habe ich mich bereits mit dem Finanzminister wegen dieser Angelegenheit in Verbindung gesetzt und bin dort auf das bereitwilligste und freundlichste Entgegenkommen gestoßen. Wir haben uns dahin verständigt, daß, ehe man sich ein zutreffendes Bild machen kann, man vor Allem wissen muß, um welchen Bedarf es sich handelt. Wir haben daher bei den Provinzialbehörden statistische Ermittlungen veranlaßt. Die Ergebnisse sind noch nicht eingegangen, und ehe das nicht der Fall ist, ist es unmöglich, sich über die Modalitäten ein Bild zu machen, unter denen die Aufbesserung der Gehälter erfolgen kann. Ich glaube, daß der Antrag nur so verstanden werden kann, daß, wenn wir auf Grund des eingehenden Materials zu anderen Grundlagen kommen, wir natürlich diesen folgen. Ich bin absolut kein prinzipieller Gegner der Selbstständigkeit der evangelischen Kirche, und ich habe selbst die Hand dazu geboten, die Neuerung eines Abgeordneten zu benutzen, daß die „kittrenden Reiten“ abgeworfen sind; sie klirren ja nicht mehr. Aber ich habe auch erfahren, daß man mit dem Begriff der Selbstständigkeit auch vielfach Illusionen verbindet. So lange wir ein landesherrliches Kirchenregiment haben und eine allgemeine Volkskirche haben wollen, müssen wir die Verbindung mit dem Staate aufrecht erhalten. In Bezug auf die aufzustellenden Grundsätze muß sich die Regierung vollständig frei bekalten. (Weisfall rechts.)



Abg. Dr. Dittich (Ctr.): Der Antrag ist uns außerordentlich sympathisch. Wie wir die Freiheit der katholischen Kirche zu erhalten bemüht sind, so wollen wir auch der evangelischen Kirche zu möglicher Freiheit und Selbstständigkeit verhelfen. Ich ver spreche mir von dem Antrage eine Klarlegung der vielfach dunklen Verhältnisse. Ich hoffe, daß der Antrag in einer Kommissionsberathung eine Erfolge erhalten wird, daß er dem Staat und der Kirche zum Wohle gereicht.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) stimmt mit dem Grundgedanken des Antrages Heydebrand überein und wünscht seine Ueberweisung an die Budgetkommission, hält aber den Weg, den der Antrag wolle, für langwierig und ungangbar. Sicherer, und schon im gegenwärtigen Etat, sei das Ziel durch Annahme der Vorschläge zu erreichen, welche die freikonservative Fraktion in der Budgetkommission gemacht habe: die Staatspositionen für die Geistlichen zu erhöhen. Das könne, falls noch Erhebungen stattfinden müßten, in einem Nachtragsetat geschehen.

Finanzminister Miquel erkennt auch seinerseits das Bedürfnis an, die verunklärte Stellung der Geistlichen aufzubessern; ebenso, daß der Staat verpflichtet sei, dabei mitzuwirken; aber nicht, daß dem Staat allein diese Aufgabe zufalle. Die Vorschläge des Frhr. v. Zedlitz seien für die Regierung nicht annehmbar, wie es überhaupt nicht dem konstitutionellen Verhältnis entspreche, Ausgehungen gegen den Willen der Staatsregierung zu erhöhen. Ebenso wenig könne die Regierung zum Antrage Heydebrand feste Stellung nehmen; sie dürfe sich nicht Geld zu Ausgaben aufdrängen lassen, ehe die nöthigen Grundlagen für Maß und Art der Verwendung beigebracht seien. Das Haus möge sich damit begnügen, seine Bereitwilligkeit für die Aufbesserung der Geistlichen auszusprechen, die Initiative aber der Regierung überlassen.

Abg. Irmer (konf.) hält kirchengesetzliche Regelung für geboten.

Abg. Sattler (natl.) ist einer Kommissionsverweisung nicht entgegen, hofft aber, angesichts der berechtigten und wohl begründeten ablehnenden Haltung der Regierung gegenüber dem Antrage, daß die Budgetkommission Uebergang zur Tagesordnung beschließen werde.

Abg. Schall (konf.) dankt im Namen der Geistlichkeit dem Hause für das warme Interesse, welches ihrer materiellen Lage entgegengebracht werde; die Geistlichkeit werde dem Staate den Dank dafür auch durch die Befähigung betheiligen.

Ab. Stöcker (b. l. F.) spricht für den Antrag; den Geistlichen müsse indessen Unabhängigkeit zur Betheätigung in politischen und sozialen Fragen gewährt werden.

Ab. v. Gynern (natl.) ist gegen den Antrag und erachtet es für Sache der Gemeinden, ihre Geistlichen angemessen zu besolden; aus dem Ertrag der Staatssteuern dürften nicht Mehraufwendungen erfolgen, welche besonderen Konfessionen zu Gute kämen.

Ein Schlußantrag wird angenommen, und der Antrag der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag.

### Umschau.

Vor überfüllten Tribünen und einem zu einem dreiviertel gefüllten Hause begann am Donnerstag die zweite Verathung des Marineetats. Auf der Bundesrathsestrade war der Reichskanzler mit allen Staatssekretären erschienen. Der Abg. Dr. Lieber hielt als Referent der Marinekommission eine zwei volle Stunden dauernde Rede. Er hatte wohl das richtige Empfinden, daß ganz Deutschland voller Aufmerksamkeit dieser Marineberathung entgegensteht und er wollte deshalb eine möglichst umfangreiche Rolle bei dem Schaupiele spielen. Mit unsäglicher Breite trug er vor, was die Presse längst über die Kommissionsitzungen gebracht hat. Nach der Rede des Abg. Müller-Julda ist trotz aller Mahnungen der Regierungsvertreter mit einem Einlenken des Zentrums kaum zu rechnen. Es scheint entschlossen, unbefürchtet um die Folgen, die Konsequenzen aus dem Verhalten seiner Kommissionsvertreter zu ziehen.

Heute, Freitag, wird noch eine Rede des Reichschatzsekretärs Graf Posadowsky erwartet, ferner wird Abg. v. Bennigsen den Standpunkt der nationalliberalen Fraktion darlegen.

Es ist ja freilich noch Zeit für das Centrum zur Umkehr. Wenn z. B. der Reichschatzsekretär nachweist, daß die Finanzlage durchaus günstig ist, fällt eine wesentliche Stütze für das Verhalten dieser leider so mächtigen Partei.

Eine Polendebatte steht sowohl im Reichstage wie im Abgeordnetenhaus bevor. Im Abgeordnetenhaus wollen die Polen die Aufhebung des Gesetzes vom 26. April 1880 betr. die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen versuchen. Es wäre am einfachsten und zweckmäßigsten, wenn ein deutscher Abgeordneter angesichts dieser Herausforderung den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung stellen und die Mehrheit einen solchen Antrag annehmen würde.

Die polnische Fraktion des Reichstages hat aus Anlaß der Auflösung von Wählerversammlungen, in welchen Redner sich der polnischen Sprache bedienten, eine Anfrage eingebracht, ob dem Reichskanzler die Vorgänge (im Wahlkreise Schwey) bekannt seien und ob er bereit sei, „zur Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Wählerschaft“ Anordnungen zu treffen, welche einer Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse vorbeugen.

Wir bemerken dazu, daß nach § 17 des Reichswahlgesetzes die Bestimmungen der Landesgesetze betr. Ueberwachung auch für Wahlversammlungen gelten und daß die Ueberwachung von Wahlversammlungen der Polen besonders nothwendig ist. Wer im deutschen Reiche von seinem Recht als deutscher Staatsbürger Gebrauch machen und einen Volksvertreter wählen will, der doch verfassungsmäßig in deutscher Sprache im Parlamente reden muß, von dem kann und muß auch verlangt werden, daß er in öffentlichen Versammlungen sich der deutschen Sprache bedient.

Die Blokade Kretas soll, wie aus Kreta gemeldet wird, am Sonntag Vormittag beginnen. Die hierauf bezüglichen Erklärungen wurden am Donnerstag in Athen und Konstantinopel abgegeben, ebenso haben die Mächte die neutralen Staaten hiervon in Kenntniß gesetzt. Das Blokadegebiet wird durch 25 Grad 24 Minuten und 26 Grad 30 Minuten östlicher Länge vom Meridian von Greenwich einerseits und durch 35 Grad 48 Minuten und 34 Grad 45 Minuten nördlicher Breite andererseits begrenzt. Die Blokade wird für die griechischen Schiffe allgemein sein; die Schiffe der Mächte und der neutralen Staaten werden landen dürfen, soweit ihre Ladungen nicht für die griechischen Truppen oder für das Innere der Insel bestimmt sind. Die Geschwaderchefs haben Griechenland aufgefordert, seine Schiffe von Kreta zurückzuziehen; im Falle der Weigerung würden die Schiffe vom 21. März früh an mit Gewalt entfernt werden.

In Kandia (auf Kreta) gab es in der Nacht zum Donnerstag ein Gefecht, bei dem sechs Personen getödtet und 25 verwundet wurden. Der türkische Kawasß des deutschen Konsulates, der ohne Wissen des Konsuls an den Kämpfen bei Kandia theilnahm, ist unter den Getödteten. Die Mannschaften des griechischen Seglers, der durch den österreichischen Kreuzer „Sebenico“ in den Grund geholt wurde, retteten sich durch Schwimmen.

### Berlin, den 19. März.

Der Kaiser begab sich am Donnerstag früh zur Besichtigung der Kompagnien des ersten Bataillons des ersten Garde-Regiments z. F. nach Potsdam und nahm nach der Besichtigung das Frühstück im Kreise des Offizierskorps des genannten Regiments ein. Abends wohnte das Kaiserpaar dem vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft veranstalteten Wohlthätigkeitskonzert in der Börse bei.

Im Mittelsaale der Börse war das Podium für das Philharmonische Orchester, den Philharmonischen Chor und den Chor der königlichen Akademischen Hochschule für Musik amphitheatralisch erbaut, demselben gegenüber war ein eigenes Podium für das Kaiserpaar und die Hofgesellschaft errichtet. Auf den Gallerien hatten die Berliner Liebertafel und die Kapellen der Garde-Kürassiere und der Garde-Füsiliers Platz genommen. Kurz nach 8 Uhr erschien der Hof; mit dem Kaiserpaare betrat den Saal Prinz Heinrich, in Admiraluniform, Prinz und Prinzessin Albrecht mit ihren drei Söhnen und mehrere der in Berlin und Potsdam residirenden Fürstlichkeiten. Der Kaiser trug die Uniform des Leib-Garde-Fusaren-Regiments. Die Kaiserin hatte eine prächtige Robe aus grünem Sammet gewählt, das Haupt bedeckte ein weißer Hut. Bei dem Eintreten des Hofes wurde das Konzert durch Fanfaren eingeleitet. Die Außenfront des Börsengebäudes war herrlich illuminiert, in der Mitte der Fassade die Kaiserkrone und ein mit Lorbeerzweigen umgebenes W, sowie die Jahreszahlen 1797 und 1897. Der Hof verließ bis zum Schluß des Konzertes um 1/10 Uhr.

Das Fahnenzimmer im Palais Weiland Kaiser Wilhelms I. soll, wenn auch nur für kurze Zeit, der Bestimmung zurückgegeben werden, die jenen Räumen den Namen verliehen haben. Diesen Sonntag werden auf Befehl Kaiser Wilhelms II. die Feldzeichen des Gardekörps wieder in jenes Zimmer gebracht werden, aus welchem sie am 27. Januar 1889, dem ersten Geburtstage, welchen Wilhelm II. als Kaiser erlebte, abgeholt worden sind.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstag-Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betr. die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens, und der Zivilprozessordnung, dem Gesetzentwurf, betr. die Zwangsverfeigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugehörigen Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundbuchordnung in den vom Reichstag beschlossenen Fassungen die Zustimmung ertheilt.

Aus der Margarine-Kommission ist Abg. v. Floß ausgeschieden. An seine Stelle ist der Abg. v. Stauby in Posen getreten.

Der Reichstags-Abgeordnete v. Kardorff beabsichtigt in der Budgetkommission zu beantragen, die zwei Millionen, welche zur Begründung der Gedenkhalfe verlangt worden sind, zur Prägung einer Gedenkmünze zur Verfügung zu stellen, die allen am 22. März 1897 lebenden Veteranen aus dem Kriege 1870/71 zur Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm I. verliehen werden soll. Der gestern erwähnte Artikel des „Reichsanz.“ scheint also seine Wirkung gehabt zu haben.

Der Berliner Schuhmacherstreik ist am Donnerstag vor dem Gewerbegericht beigelegt worden.

Schweiz. Der Bundesrath hat einstimmig die Vorlage, betr. die Verstaatlichung und den Betrieb der schweizerischen Eisenbahnen, angenommen.

Rußland. Am Donnerstag fanden auf dem Plage vor der Kasan'schen Kirche in Petersburg viele Verhaftungen von Studenten und Universitätslehrerinnen statt. Vor

etwa 4 bis 5 Tagen wurde in Petersburg eine Studentin als politisch verdächtig verhaftet und in die Festung gebracht, wo sie angeblich Selbstmord beging, indem sie sich mit Petroleum begoß und dieses anzündete. Studenten wollten für die Selbstmörderin eine Seelenmesse lesen lassen, was ihnen jedoch untersagt wurde. Trotzdem versuchten sie am Dienstag Nachmittag in der Kasan'schen Kathedrale von Neuem eine Seelenmesse lesen zu lassen. Als die Polizei dies zu verhindern suchte, leisteten die Studenten Widerstand. Das alsbald durch berittene Gendarmen verstärkte Polizeiaufgebot umzingelte die Studenten und drängte diese durch die Kasan'sche Straße nach dem Gebäude der Geheimpolizei zurück, wo von mehreren Hundert Studenten etwa 40 als Rädelsführer verhaftet wurden. In der Kasan'schen Straße, wo sich viel Publikum angesammelt hatte, wurden die Läden geschlossen.

### Mordprozeß Tiz.

\* Konig, 18. März.

Im heutigen Verlauf der Verhandlung sagte Förster Koch Folgendes aus: Am Abend des 1. Oktober sei der Oberjäger Sommerfeld bei ihm eingetroffen, am 2. Oktober habe er dem S. das Terrain gezeigt, mit ihm über Holzdiebstahl und Wildgeberei gesprochen und hierbei den S. vor dem Angeklagten gewarnt. Am 3. Oktober Morgens 4 Uhr habe sich seinem Auftrage gemäß S. vom Forsthaus am Dienstlande des Försters vorbei nach dem Weigner'schen Roggenfeld begeben, von wo er bis spätestens 7 Uhr zurückkehren sollte. Als S. bis Mittag noch nicht zurückgekehrt war, sei er unruhig und besorgt geworden und habe Arbeiter und Boten zum Auffuchen bestellt, doch sei es erst am Sonntag gelungen, die Leiche des Sommerfeld zu finden. Sofort beim Auffinden der Leiche habe Zeuge die Umstehenden gefragt, wer wohl den jungen Beamten, der doch keinem etwas zu Leide gethan habe, erschossen haben könne, worauf Alle übereinstimmend erklärten: „Der Lehrer Tiz!“

Oberförster Brinkmann fand die Leiche des Ermordeten im Jagd 32 auf dem Wege, der nach Schwente führt. Die Leiche lag, von hohem Himbeerstrauch verdeckt, auf dem Rücken, das Gewehr lag mit der Mündung auf der Nase des Ermordeten. Große Utlachen bedeckten ringsum das Erdreich, und Verletzungen waren an der linken Hand und der linken Brust zu sehen; auch lagen unverbrannte Pulverkörner auf dem Körper des Toten.

Sämmtliche heute vernommenen forsttechnischen Sachverständigen kamen zu der Vermuthung, daß S. wahrscheinlich in Folge irgend eines Ereignisses von dem vorgeschriebenen Wege abgewichen und hierbei von dem Wilderer bemerkt sein müsse. Dieser sei Anfangs jedenfalls fortgelaufen, habe sich dann jedoch umgedreht und zuerst aus einer Entfernung von 20 Schritt einen Schuß auf den Forstbeamten abgegeben und habe dann, als dieser noch nicht tödtlich verletzt war, sondern nur umgestürzt sei, in einer Entfernung von höchstens ein Meter den zweiten Schuß abgegeben. An dem Gewehr war, wie heute nochmals gezeigt wurde, der Flintenriemen durchschossen und der Vorderstück angeschossen, woraus sich ergibt, daß der Forstbeamte bereits im Anschlage gegen den Wilddieb gelegen habe, letzterer ihm jedoch zuvorgekommen sei.

Räthner Bont aus Abbau Schwente hat auch am Morgen des 3. Oktober zwei bald hintereinander fallende Schüsse gehört und gleich angenommen, daß diese auf der später bekannt gewordenen Mordstelle hätten gefallen sein müssen.

Dem Eugen Wob gegenüber hielt Angeklagter auch heute noch die Behauptung aufrecht, daß nicht er, sondern Wob der Thäter sei. Wob bestreitet dies mit den Worten: „Da den ich gar nicht dran, das brauche ich nicht, ich werde nicht auf Menschen schießen.“

Im Anschluß hieran wurde festgestellt, daß Wob sich des besten Leumunds erfreut, viele Jahre Gemeindevorsteher gewesen ist, und auch als ein vorzüglicher Mann zum Schluß gekommen ist.

Uebereinstimmend begutachten die medizinischen Sachverständigen, daß Sommerfeld durch den Schrottschuß ermordet worden ist, welcher die Brustschlagader zerrissen und den Herzbeutel durchbohrt hat. Der Tod muß nach wenigen Minuten eingetreten sein.

Forstassessor Zeißig hat bei dem Angeklagten eine Haus suchung abgehalten. Bei dieser wurde zunächst eine Manchetehose vorgefunden, in deren einer Tasche eine Verlagerpatrone gefunden wurde. Die Hose selbst war an ihrem unteren Theile naß und etwa eine Handspanne hoch mit Erde und Schmutz bedeckt. Ferner wurden vier Patronen und auf einer Metallschaale verschiedene Schrotforten aufgefunden. Die Verlagerpatrone wurde vor dem Amtsrichter Siegfried geöffnet und enthielt eine gemischte Ladung von 123 Schrotkörnern. Forstassessor Zeißig bemerkte, daß derartig gemischte Patronen von Leuten angewendet werden, welche waghalsige Schüsse machen, wie es wohl Wilderer thun.

Unnuehr wurde der gerichtliche Chemiker Dr. Bischoff-Berlin vernommen. Dieser sagte aus, daß er vom Untersuchungsrichter den Auftrag gehabt habe, zwei Wischstücke, das Gewehr, die Kleidungsstücke und die Munition des Angeklagten, sowie die Bekleidung des Ermordeten einer chemischen Untersuchung zu unterwerfen. Er erklärte, daß er aus den Wischstücken und Bekleidungsstücken wegen der Länge der Zeit keine Rückschlüsse mehr ziehen könne; er stellte jedoch ausdrücklich fest, daß die im Körper des Ermordeten vorgefundenen Projektile genau mit denjenigen übereinstimmen, welche in der Behauptung des Angeklagten gefunden worden sind.

Zu Ungunsten des Angeklagten wurde ferner festgestellt, daß dieser schon nach seiner Verhaftung, und zwar bei der Vernehmung durch den Untersuchungsrichter an Ort und Stelle in Bönzow, mehrere Zeugen durch Pantomimen zu beeinflussen gesucht hat, zu bekunden, er habe am Morgen des 3. Oktober einen hellen Ueberzieher angehabt, während er nach der Bekundung mehrerer Zeugen einen dunkeln Winterüberzieher angehabt hat.

Mühlenspächter Sörga-Bönzow, ein Freund des Angeklagten, bekundete, daß er dem Angeklagten zu der Fahrt, welche er am Sonntag den 4. Oktober nach Flatow angetreten habe, um zu seinen Eltern zum Jubiläum zu reisen, ein Fuhrwerk gestellt und Tiz ihm in Gegenwart seiner Ehefrau dafür einen Haufen versprochen habe. Auf die Bemerkung der Frau Tiz: „Du willst doch noch einen Hasen zum Jubiläum mitnehmen, hast selbst noch keinen und willst noch einen verpacken?“ habe Tiz erwidert, „bis dahin krieg' ich noch einen Bock!“ Diese Redensarten seien 5 Tage vor dem Morde des Sommerfeld gefallen. Auffallend soll schließlich gewesen sein, daß Sörga in den Gasthäusern die Aeußerung gethan hat: „Na, Tiz ist ja frech genug, aber er wird doch keinen Förster tödtlich schießen.“

Der frühere Geselle des Sörga, Namens Kulow, hat in Folge des Umstandes, daß der Angeklagte gerade am Tage des Mordes viermal bei seinem Freunde Sörga gewesen ist und mit diesem in geheimnißvoller Weise gesprochen hat, den Argwohn gehabt, als ob Tiz der Thäter und Sörga sein Mitwisser sein müsse. (Fortf. folgt.)

### Aus der Provinz.

Graubenz, den 19. März.

Die Weichsel ist bei Graubenz von Mittwoch bis Freitag Mittag um 3,40 auf 3,15 Meter gefallen. Der Fährdampfer „Fortuna“ hat seit heute früh seine Fahrten wieder aufgenommen.

Die Roudfener Entwässerungsschleuse ist wieder geöffnet. Das Stauwasser kann nun aus der Culmer Stadtniederung wieder abfließen.

Das getrigge Gewitter hat sich über die Provinzen Westpreußen und Posen hingezogen. In Krosnanke ging unter Blitz und Donner bei heftigen Winden ein Regenschauer nieder. In Gollub fiel Hagel; in Gollantsch und Posen ging nur Regen nieder.

Wie uns heute das Kaiserliche Postamt in Graudenz mittheilt, wird nach denjenigen Ortschaften, nach welchen eine Sonntagsbestellung nicht stattfindet, am Montag, 22. März, dem 100jährigen Geburtstage weiland Kaiser Wilhelms I., eine einmalige Landbestellung ausgeführt werden.

Die Oberpostdirektion Danzig hat die Eisenbahndirektion ersucht, die Annahme von Privatdepeschen auf dem Bahnhoft Garnsee zu gestatten. Für den schleunigen Depeschen-Verkehr zwischen Bahnhof und Stadt Garnsee beabsichtigt dann die Postverwaltung eine Fernsprech-Verbindung herzustellen. Hierdurch soll einem dringenden Bedürfnisse des Publikums abgeholfen werden.

Der Geh. Justizrath Heinicus, Oberlandesgerichtsrath a. D., ist in Berlin gestorben. 1870 wurde er Appellationsgerichtsrath in Bromberg, von wo er bei der Justizreorganisation 1879 als Rath an das Oberlandesgericht in Posen kam. Im September 1890 erhielt er die nachgesuchte Dienstentlassung.

Die Stettiner Sänger unter der Direktion des Herrn Hippel haben auch bei ihrem diesmaligen Auftreten im „Zivoli“ großen Beifall gefunden. Die Quartettgesänge der Herren Heinrich, Feldow, Hippel und Gerhard gefielen sehr, so daß noch ein Lied zugegeben werden mußte. Auch bei den komischen Vorträgen des Herrn Feldow, die auf dem Programm standen, blieb es nicht, sondern es wurden noch Zugaben verlangt und gewährt. Als gute Komiker zeigten sich auch die Herren Linke und Krause, letzterer imitirte u. A. in sehr gelungener Weise ein Feuerwerk. Ein Tanzkünstler ersten Ranges ist außerdem Herr Linke; unter Liebesgesang, und zwar mit dem Text in den verschiedenen Landesprachen, führte er Tänze des Wiener Gigerl, eines englischen Matrosen, eines Dyzolers, eines ungarischen Gyzlos und eines spanischen Toreador in prächtiger Kostüm und zum Schluß den Tanz der „kleinsten Frau der Welt“ vor. Die ganze Vorstellung wurde, wie üblich, mit einer humoristischen Ensemblescene, „Der neue Herr“ betitelt, geschlossen.

[Ordensverleihung.] Dem Major Kersting, Bataillons-Kommandeur im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2, ist die königliche Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Bericht sind die Bahnmeister Laschewitz von Dirschau nach Graudenz und Reiff von Graudenz nach Tuchel.

4. Danzig, 19. März. Herr Oberpräsident v. Götzer ist heute früh nach Berlin zur Theilnahme an der Hundertjahrfeier abgereist und kehrt am Sonntag früh zurück.

Die Deputation des Leibhuzaren-Regiments Nr. 1 hat sich heute mit der Standarte zur Theilnahme an der Enthüllungsfest des Nationaldenkmals nach Berlin begeben.

Die hiesigen Sozialdemokraten veranstalteten gestern, am 18. März, eine Märzfeier. Die Versammlung war schwach besucht und verlief ohne Störung.

4. Danzig, 19. März. Im hiesigen St. Josefs-Vereins-haus wurde gestern ein katholischer Arbeiter-Verein begründet; es bestehen nunmehr hier drei katholische Vereine, nämlich außer dem neuen Verein ein katholischer Volks- und ein katholischer Gesellenverein.

i Culm, 18. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden zu den Kosten der Jahrhundertfeier 600 Mk. bewilligt. Beschlossen wurde, der Strombauverwaltung zur Anlage eines Ausladeplatzes an der hiesigen Fähre 3000 Mk. zur Verfügung zu stellen. 1300 Mk. sind bereits aus freiwilligen Beiträgen hierzu eingegangen. Aus dem ersparten Rektorgehalt wurden an Vertretungskosten für den Kreisinspektoren 300 Mk. und an mehrere Lehrer 775 Mk. bewilligt. Da die Rektorstelle fast vier Jahre unbesetzt ist, wurde beschossen, in Zukunft für die Vertretung des Rektors Geld nicht mehr zu bewilligen. Der Ausnahme eines Darlehens von 22000 Mk. zur Bekleidung der Ausgaben für den zweiten Jahrometer und für das neue Gasrohr in der Bahnhofstraße wurde zugestimmt. Das Geld wird der städtischen Sparkasse entnommen und mit 4 Prozent verzinst und mit 1 Prozent getilgt werden.

Die Bilanz der Volkereignissgesellschaft Stolno belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 61437 Mk. Der Genossenschaft gehörten 48 Mitglieder an, deren Haftsumme 100950 Mk. betrug.

Unter dem Rindviehbestande des Amtsvorstehers Scheidler-Dr. Neuguth ist die Seuche ausgebrochen.

Thorn, 18. März. Dem Herrn Gouverneur Generallieutenant Knoone wurde heute von einer Deputation des Kriegervereins das Diplom der Ehrenmitgliedschaft überreicht.

Wegen wiederholter Unterschlagung hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Kaufmann Lippert aus Dresden zu verantworten. Er war längere Zeit Handlungsreisender der Firma J. W. Cleff in Düsseldorf. Im Frühjahr 1895 bereiste er die Provinzen Ost- und Westpreußen und schloß hier mit mehreren Kunden Geschäftsverträge ab. Von einigen dieser Kunden nahm er Zahlungen in Empfang, die er für sich verwendete. Besterer hatte von der Handlungsweise des Angeklagten Kenntniss erhalten und dem Angeklagten schließlich unterzagt, Ost- und Westpreußen zu bereisen. Trotz dieses Verbots suchte der Angeklagte die Kunden in den beiden Provinzen auf und zog auch fernerhin Gelder von ihnen ein. Er wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Verkehr im Schlachthause ist zurückgegangen; es wurden geschlachtet 1895 Großvieh 3123 Stück, Kleinvieh 9183 und Schweine 15888 Stück gegen 2746 bezw. 8704 und 9946 im Jahre 1896. — Die Forstverwaltung hat einen Leberschuß von 41000 Mark erzielt.

f Schwet, 18. März. Am Dienstag und Mittwoch fand die Aufnahmeprüfung in der hiesigen staatlichen Präparanden-Anstalt statt. Von 46 Angemeldeten war einer nicht erschienen, 10 wurden nach der schriftlichen Prüfung schon entlassen, von 9 für die erste Klasse Angemeldeten bestand einer, und 26 bestanden die Prüfung für die zweite Klasse.

B Tuchel, 18. März. Die vom Vaterländischen Frauen-Verein für den 21. März in Aussicht genommene patriotische Vorstellung wird mit einem lebenden Bild eröffnet werden, welches die Königin Luise auf der Flucht darstellt; 12 junge, mit Kornblumen geschmückte Damen werden vor der Königin einen Huldigungstanz aufführen. Am 22. März Abends veranstalten die Höglinge des Lehrers-Seminars auf dem Marktplatz einen Fackelzug.

W Weipin, 18. März. Der Pfarrr Maranski in Rynsk bei Briesen ist vorgestern im besten Mannesalter gestorben.

R Weipin, 18. März. Die Influenza tritt in unferem Orte so stark auf, daß fast kein Haus verschont bleibt. Im hiesigen hiesigen Prognosium sind 80 Höglinge erkrankt, so daß die Anstalt auf 14 Tage hat geschlossen werden müssen. Das Krankenhaus ist überfüllt. Auch beide Ärzte sind erkrankt. — Zum Nachfolger des Vorstehers des hiesigen Postamts, des Postmeisters Kaeje, ist der Postsekretär Dunken aus St. Eylan ernannt.

Elbing, 18. März. Der landwirthschaftliche Verein „Blöhen“ beschloß in seiner letzten Sitzung, den landwirthschaftlichen Arbeitern ohne Kürzung des Arbeitslohnes den Nachmittag des 22. März freizugeben. — Der Rathhaussturm wird am 22. März in elektrischem Lichte durchgeführt. Durch die „Union“ wird zu diesem Zwecke ein Draht

nach oben geleitet. In der heutigen Sitzung des Landwirthschaftlichen Volksvereins Elbing machte Herr Kommerzienrath Peters Mittheilungen über die hiesige Produkten-Börse. In Elbing ist viele Jahre eine Börse gewesen, welche aber wenig besucht wurde und wieder einschlief. In den 60er Jahren wurde mit einer Produktenbörse ein Versuch gemacht, auch diese schlief bald ein. Auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten wurde vor kurzem auf Grund des Gesetzes eine Börseordnung eingeführt. In den Vorstand wurde aus der Zahl der Landwirthe Herr Vogt gewählt. Auf Wunsch der Landwirthe wurden wöchentlich zwei Versammlungen abgehalten, welche jedoch in der ersten Zeit wohl von Käufern, aber nicht von Verkäufern besucht waren. Wahrscheinlich wird die Sache auch jetzt wieder einschlafen. Da die regelmäßigen Versammlungen der Produktenbörse durchaus im Interesse der Landwirthschaft liegen, beschloß der Verein, den Besuch derselben durch die Zeitungen zu empfehlen. Die Versammlungen sollen an den Markttagen (Mittwoch und Sonnabend) von 11 bis 12 Uhr stattfinden.

Elbing, 18. März. Herr Oberbürgermeister Elditt, der sich von dem im Dezember in Danzig erlittenen Unfall noch immer nicht vollständig erholt hat, ist nunmehr zu einer Kur nach Wiesbaden abgereist.

In dem Konkurse der Holz-Firma Rudolf Suder mann ist heute ein Vergleich über 40 Prozent zu Stande gekommen.

Die Leiche des vor mehreren Wochen ertrunkenen Lehrers Hackbart aus Robach ist von Fischern nahe am Haffe in der Westrinne aufgefunden worden.

G Königsberg, 18. März. Die von 250 Mitgliedern der hiesigen Börse besuchte Generalversammlung wählte den bisherigen Vorstand fast einstimmig wieder, und gab ihm dadurch ein Vertrauensvotum betreffs seines Verhaltens in der bekannten Börsengartenaffaire. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 910 Mitglieder und besitzt Grundstücke im Werthe von 530000 Mk., welche nach Abrechnung der darauf lastenden Hypotheken, und Zurechnung des umfangreichen Inventars, einen Vermögensstand von 340000 Mk. ergaben. Der Jahresrebat beziffert sich auf rund 40000 Mk.

\* Königsberg, 18. März. Die von Wolffschen Telegraphenbureau in Berlin verbreitete Nachricht vom Tode des Reichstagsabgeordneten Schülke (Soz.) bestätigt sich nicht. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, ist der Zustand des Patienten besser und schließt eine Wiederherstellung nicht aus.

Allenstein, 18. März. Der frühere Bureauvorsteher, jetzige Schriftkonzipient Kuligowski in Osterode stellte, um sich Geld zu verschaffen, auf seinen Namen einen Wechsel über 300 Mark aus, dessen als Birgen den Namen des Kaufmanns W. aus Liebemühl darunter und suchte ihn bei der Sparkasse zu geben. Diese gab dem K. den Wechsel mit dem Bemerkten zurück, daß noch eine Bürge erforderlich sei. Kuligowski setzte jetzt einfach noch den Namen des Schmiedemeisters W. aus Osterode hinzu, worauf die Kasse die 300 Mark zahlte. Die Fälligung wurde aber am anderen Tage festgestellt. Die Strafkammer erkannte heute gegen K. auf ein Jahr Gefängniß. — Der Steinseker Herrmann Warbutz aus Tausenitz ließ am 3. November v. J. im Ueberzieher, der in seinem Zimmer hing, einen geladenen Revolver stecken. Die kleinen Kinder des Räthners Schareina spielten nun mit der Waffe, und die Ladung traf die Brust der 11jährigen Olga Schareina. Diese wurde nach der chirurgischen Klinik in Königsberg geschafft, wo mittels Röntgenstrahlen das Geschloß in der Leber der Verletzten entdeckt wurde; eine Entfernung des Geschosses ist aber unmöglich. Die Verletzte befindet sich trotzdem wohl. Wegen fahrlässiger Körperverletzung erhielt Warbutz drei Wochen Gefängniß.

Wartenstein, 18. März. Vor dem hiesigen Schwurgericht war der frühere Gutsbesitzer Rudolf Klatt aus Abl. Verszlad (Kr. Gerdaun) des wissentlichen Meineides und des betrügerischen Bankrotts, sein Sohn, der Gutsbesitzer Otto Klatt aus Verszlad und der Geschäftsagent Louis Günther aus Königsberg der Beihilfe zum betrügerischen Bankrotte angeklagt. Um seine Gläubiger zu beschwicheln, hatte Rudolf Klatt sein Gut seinem damals noch in jugendlichem Alter stehenden Sohne Otto aufgegeben, und zwar unter Beihilfe des Günther, denn dieser war der Mann der Feder, Klatt nur der erfahrene Landwirth. Thatsächlich war der alte K. aber bis in die neueste Zeit hindurch Herr auf dem Gute und der Verkauf des letzteren nur ein Scheinkauf. Von einem Gläubiger zum Offenbarungseide gedrängt, leistete K. Klatt diesen; er hatte aber so manches verschwiegen. U. a. hatte er einige Tage vorher eine Grundschuldenforderung von 45000 Mk. an seine damals minderjährigen Kinder durch Cession übertragen, um ihnen ein Erbtheil zu sichern. Rudolf Klatt wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und Günther zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt. Otto Klatt erhielt 6 Monate Gefängniß.

Posen, 18. März. Zu Ehren des Landesökonomieraths Kennemann und des Professors Dr. Peters fand heute aus Anlaß des Scheidens dieser beiden Herren aus den Ämtern, die sie lange Zeit als Vorsitzender bezw. Generalsekretär in dem nunmehr aufgelösten landwirthschaftlichen Provinzialverein bekleidet haben, ein Festessen statt. Herrn Kennemann wurde ein Album, Herrn Professor Peters eine Adresse überreicht.

\* Gnesen, 18. März. Heute fand am hiesigen Gymnasium die Abgangsprüfung statt. Vier Oberprimaner waren vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten, die übrigen acht erhielten das Zeugniß der Reife.

\* Wollstein, 17. März. Die Zigeuner, welche in der Nacht zum Dienstag den Handelsmann Mannheim und seine Frau aus Bentschen überfallen und ihnen einen Kasten mit Weißwaaren weggenommen hatten, sind von Gendarmen im Lehsfelder Walde festgenommen worden. Die ganze Zigeunerbande wurde in die Stadt gebracht und einem Verhör unterzogen. Alle leugneten die That, obwohl man im Walde den bis auf einige Spigen und ein seidenes Tuch ausgeleerten Kasten gefunden hatte. Die Verurtheilten bezeichneten zwei Männer aus der Bande mit Sicherheit als die Thäter; diese wurden gefesselt dem Amtsgericht zugeführt. Die übrigen Mitglieder der Bande wurden, obwohl der Hehlerei dringend verdächtig, wieder auf freien Fuß gesetzt und machen nach wie vor die Umgegend unsicher.

Samter, 17. März. Die städtischen Behörden haben beschloffen, den Männern der hiesigen Stadtgemeinde, welche ihre Theilnahme an einem der drei letzten Kriege nachweisen, aus Anlaß des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. je 5 Mk. als einmalige Unterstützung aus der Kammereinkasse zu zahlen.

Varzin 18. März. In der in Berlin abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Varziner Papier-Fabrik wurde die Dividende auf 12 1/2 Prozent festgesetzt.

### Verschiedenes.

— In Friedrichshain, auf dem stillen Friedhofe der Märzgefallenen, haben am Donnerstage den 18. März, wieder viele Arbeiter-Deputationen Kränze mit rothen Bändern und Inschriften auf die zum größten Theil verwitweten Gräbner niedergelegt. Die Zahl der Kränze dürfte 250 bis 300 betragen. Die Menge verhielt sich durchweg ruhig, und die in großer Zahl anwesenden Polizeimannschaften hatten keine Veranlassung einzuschreiten. Nur von den Kranzinschreibern verfielen wieder mehrere der Cenjur der Polizei, die die „bedenklichen“ Schleifen mit der Scheer abhännt. Zum ersten Mal waren auch englische Sozialisten mit einem Kranz vertreten. Außer diesem erregte ein Kranz mit rother Schleife Aufmerksamkeit, die in goldenen Buchstaben die Inschrift: „Gewidmet von den Genossen Johanesburgs (Transvaal)“ trug. Die sozialdemokratischen Studenten hatten auf ihrem Kranze die Inschrift: „Ein Tag wird kommen!“

— [Verhaftete Juwelenbiebe.] Die Wiener Polizei nahm in einem Gasthose zwei verdächtige Reisende fest, die angeblich David und Simon Blume zu heißen und Kaufleute aus Karlsbad zu sein. Man fand bei ihnen Schmuckstücke, die aus dem Einbruch bei dem Berliner Juwelier Luckwald in der Leipzigerstraße herrührten. Die Verhafteten gestanden schließlich auch ein, David Rosenzweig und Siegfried Samlow aus Rußland zu sein. In Berlin hätten sie von den Einbrechern Nidel und Schlosser die Schmuckstücke zum Verkauf übernommen, seien aber mit der Beute durchgegangen. Einen Theil des Schmuckes hätten sie bereits in Leipzig, Eger, Pest und Wien verkauft.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 19. März. Reichstag. In der Hofloge befindet sich Prinz Heinrich von Preußen. Berathung des Marineetat's. Graf Vosadowsky legt die Finanzlage dar, welche die Bewilligung der Marineforderungen, die sämmtlich als nothwendig erwiesen seien, rechtfertige.

\* Berlin, 19. März. Abgeordnetenhause. Antrag Birchow, die Regierung aufzufordern, noch in der gegenwärtigen Session des Landtages einen Gesetzentwurf betr. Verwaltung der Staatseinnahmen und Ausgaben zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen. Abg. Birchow begründet den Antrag.

S Köln, 19. März. Gestern Abend richtete in Köln und Umgegend ein heftiger Sturm mit Gewitter und Hagel großen Schaden an. In Düsseldorf stürzte im neuen Hafen der große elektrische Kran in das Hafensassin und zertrümmerte einen Schleppfahn.

T Solingen, 19. März. Ein Gewitter mit orkanartigem Sturm richtete gestern schwere Verheerungen an. In Bilgshausen wurde ein Mädchen vom Blitze erschlagen, ein anderes gelähmt. In der Umgegend stürzten mehrere Gebäude ein.

\* Athen, 19. März. In der Kammer theilte der Minister des Aeußeren Sautes mit, die Admirale hätten angeordnet, daß die Blockade der Insel Kreta am Sonntag, den 21. März, 8 Uhr früh, beginnen werde. Kein griechisches Schiff dürfe an der kreischen Küste landen. Schiffe unter andern Flaggen bedürfen hierzu der Erlaubniß der Admirale. (S. auch die Umschau.)

\* Kanea, 19. März. Französische und italienische Offiziere wurden in das griechische Lager gefandt, um Oberst Vassos aufzufordern, Kreta binnen 36 Stunden zu räumen.

\* Kanea, 19. März. Die europäischen Truppen sollen so vertheilt werden, daß die französischen Truppen die englischen Kandia, die russischen Retimo und die deutschen die Sudabai besetzen.

**Für Rudolf Falb**, den gelähmten Wetterfischer in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg Westpr. 20 Mk., kritischer Tag Neumark Westpr. 3,30 Mark, Stat-Gewinn in Wangerin 3 Mk., an Dank f. s. Geburtstags gesammelt 10,05 Mk. Im Ganzen bisher 780,85 Mk. Die Expedition.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Sonabend, den 20. März:** Veränderlich, vielfach Niederschläge, windig. — **Sonntag, den 21.:** Kühl, veränderlich, lebhaft Winde. — **Montag, den 22.:** Ziemlich kalt, Niederschläge, stellenweise heiter, starke Winde. — **Dienstag, den 23.:** Wenig veränderte Temperatur, wolfig, Niederschlag, vielfach heiter, Sturmwarnung.

### Danzig, 19. März. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	19. März.	18. März.
<b>Weizen, Tendenz:</b>	Unverändert.	Gute Kauflust bei unveränderten Preisen.
Umsatz:	200 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß hellbunt . . . . .	753, 772 Gr. 158-162 Mk.	761, 783 Gr. 159 1/2-161 Mk.
rotb . . . . .	718, 761 Gr. 146-158 Mk.	724, 745 Gr. 154-156 Mk.
Trans. hoch. u. w. hellbunt . . . . .	760 Gr. 156 Mk.	756 Gr. 155 Mk.
rotb . . . . .	126,00 Mk.	125,50 Mk.
Roggen, Tendenz:	112-123,50 "	124-125,00 "
inländischer . . . . .	115,00 "	118,00 "
russ. poln. s. Trans. alter . . . . .	Matt.	Matt.
732, 768 Gr. 108-106 Mk.	750, 762 Gr. 107-108 Mk.	735, 747 Gr. 73 1/2 Mk.
Gerste gr. (602) . . . . .	100-133,00 "	139-142,50 "
fl. (626-660 Gr.) . . . . .	115,00 "	115,00 "
Hafser inl. . . . .	117-122,50 "	114,00 "
Erbsen inl. . . . .	130,00 "	130,00 "
Transf. . . . .	90,00 "	90,00 "
Rüben inl. . . . .	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) . . . . .	3,30-3,65 Mk.	3,25-3,55 "
Roggenkleie) . . . . .	3,52 1/2-3,60 "	3,50-3,65 "
Spiritus fonting. nichtfonting. . . . .	57,50 Mk.	57,50 "
Zucker. Transf. 88% Rend. fco New York wasserf. 50Kb. Incl. Sack	fest. 8,92 1/2 bez.	ruhig 8,92 1/2-8,90 bez.

### Königsberg, 19. März. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir., u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 1000 Liter 9/10. loco unfonting.: Mt. 38,50 Brief, Mt. 38,20 Geld; März unfontingentirt: Mt. 38,50 Brief, Mt. 38,20 Geld; März-April unfontingentirt: Mt. 39,00 Brief, Mt. — Geld; Frühjahr unfontingentirt: Mt. — Brief, Mt. 38,50 Geld.

### Berlin, 19. März. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus.	Werthpapiere.	19./3.	17./3.
(Privat-Notirung.)	4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
Weizen schwach	3 1/2% "	103,60	103,70
loco . . . . .	3% "	97,40	97,50
Mai . . . . .	4% Br. Cons. Anl.	103,80	103,00
Juli . . . . .	3 1/2% "	103,80	103,70
Roggen behauptet	3% "	97,60	97,75
loco . . . . .	Denkliche Bant. . . . .	197,20	197,40
Mai . . . . .	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,10	100,10
Juli . . . . .	3% Pr. rittsch. Pfdb. II	100,75	100,00
Hafser matt	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,00	100,00
loco . . . . .	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. II	94,10	94,10
Mai . . . . .	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,00	100,00
Juni . . . . .	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. II	100,20	100,25
Spiritus still	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,00	100,10
loco 70r . . . . .	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. II	202,90	204,00
Mai . . . . .	Laurehütte . . . . .	157,40	158,99
Juli . . . . .	5% Ital. Rente . . . . .	89,50	89,75
Sentr. . . . .	4% Mittel.-Dölg. . . . .	97,30	97,40
	Russische Noten . . . . .	217,50	216,35
	Privat-Discont 3 1/2% 3 1/2%		
	Tendenz der Fonds: ruhig schwach		

Chicago, Weizen, stetig, v. März: 18.3; 73 1/2; 17.3; 73 1/2. New-York, Weizen, fest, v. März: 18.3; 81; 17.3; 80 1/2.

### Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 17. März.

(Reichs-Anzeiger.) Jüterburg: Weizen Mt. 11,00. — Gerste Mt. 13,00. — Hafser Mt. 13,20. — Stargard: Weizen Mt. 16,00 bis 16,20. — Roggen Mt. 11,40, 11,50, 11,60 bis 12,00. — Hafser Mt. 12,80, 13,00 bis 13,20. — Pina: Weizen Mt. 15,90 bis 16,10. — Roggen Mt. 11,15, 11,20 bis 11,25. — Gerste Mt. 12,20 bis 12,40. — Hafser Mt. 12,20, 1,40 bis 12,60. — Bromberg: Weizen Mt. 15,80, Roggen Mt. 10,60 bis 10,80. — Hafser Mt. 13,00 bis 13,50. — Frankfurt a. D.: Roggen Mt. 11,40, 11,50 bis 11,60. — Gerste Mt. 12,30 bis 12,50. — Hafser Mt. 13,50, 13,60 bis 13,80. — Elbing: Hafser Mt. 12,00, 12,80 bis 13,20.

Am Dienstag Abend ist unsere einzige Tochter **Marie Bojanowska** in Gott nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen.  
Dieses zeigt, um Theilnahme bitt. tiefbetrübt an Im Namen der tiefbetrübt. Hinterbliebenen **W. Kaniecki u. Frau.**  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 2 Uhr v. Trauerhalle Festung 1a aus Itat. [1935]

**Danksagung.**  
1828] Für die vielen Beweise der Theilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden, die uns bei dem Begräbnis unserer lieben Verstorbenen von nah und fern zugegangen sind, insbesondere auch Herrn Superintendenten Kazmann für die trostreichen Worte am Grabe, lauen wir Allen unsern innigsten Dank.  
Kojowo, den 18. März 1897.  
Im Namen der Hinterbliebenen **H. Scheidler.**

**Königliches Gymnasium.**  
1375] Zu der am Montag, 22. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr in der Aula stattfindenden Feier des hundertjährigen Geburtstages des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelms des Grossen und zur Entlassung der Abiturienten ladet ergebenst ein  
**Dr. Anger,**  
Direktor.

**Städtische Realschule zu Graudenz.**  
1916] Die Gedenkfeier an Kaiser Wilhelm I., der sich die Entlassung der Abiturienten anschliesst, findet in der Städtischen Turnhalle am Montag, den 22. d. M., 9 Uhr früh, statt. Hierbei gelangt das Festspiel **Germania's Rheinwacht** von Hermann Müller zur Ausführung. Die Mitglieder der städtischen Körperschaften, sowie die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt ladet zu der Feier ergebenst ein  
**Der Director.**  
Textbücher des Festspiels à 20 Pr. sind bei dem Schuldienere zu haben.

**Kgl. Lehrerseminar.**  
1933] Am Montag, den 22. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, findet in der Aula eine Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen **Kaisers Wilhelm I.** statt, zu welcher ganz ergebenst einladet  
**Graudenz, d. 19. März 1897.**  
**Sallinger, Direktor.**

**Kainit  
Thomasmehl  
Superphosphat  
Chilesalpeter**  
empfehlen ab Lager und franko jeder Station [8120]  
**Max Scherf, Graudenz.**  
**Schlesisch-Speisewiebeln**  
offerirt, 3,50 Mark pro Centner, mit Saft. [1674]  
**Sch-Zwiebeln**  
6 Mark pro Centner  
**Sally Salomon, Thorn.**

Grosse silb. Medaille der Nordos. d. Gewerbe-Ausstellung 1895.  
**Penhouat u. Kochsänle**  
von Elisabeth u. Anna Popp,  
Tragb. Kirchenstraße 22,  
Königsberg i. Pr. 18036

1884] Für Donnerstag, den 8. April - **Jahrmart in Ronis** - ist ein geeigneter **Carousselplatz** zu vermieten, auch für längere Zeit. Otto Schmeichel, Ronis Wvr.  
Auch habe ich ein noch gut erhaltenes, schönes **Billard** billig zu verkaufen.

**Frische Kornblumen**  
in bester Beschaffenheit, desgleichen **künstliche Kornblumen** empfiehlt zu Dekorationszwecken **Paul Ringer.**

**Keine 5 1/2 Mark,** oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine bedeutend verbesserten und thausächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas**, 35 cm hoch, 2 Chorist, mit 10 Lauten, 2 Registern, 2 Klappen, 40 garantirt besten Stimmen, 3 theiligen unverwundlich starken Doppelbälgen u. Stahlblechgehäuse, 2 Zuhalter, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur u. ungemein starker orgelartiger Musik. Ein 3 choriges Praxwert bios 6 1/2 M., ein 4 choriges nur 8 Mark, ein 6 choriges bios 13 Mark und ein 2 freistehendes mit 19 Lauten, 4 Klappen nur 10 Mark 20 Fig., mit 21 Lauten bios 11 Mark. Mit großer Glocke 50 Fig. extra. Eine hochfeine Accord-Zither mit 3 Manalern und sämtlichem Zubehör kostet bios 3 Mark, mit 6 Manalern 5 Mark. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, Porto 80 Fig., 2 Zithern kosten auch bios 80 Fig. Porto. Selbstlernschule unsonst. Preisliste gratis. Garantie für 10 jährige Haltbarkeit der Lautenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungs schreiben.  
**Hermann Severing,**  
Neuenrade (Westfalen).  
In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktweiserlichen Annoncen. Die anderweitig angebotenen kleinen und billigen Harmonikas von 3 bis 4 und 4 1/2 Mark liefern ich auf Verlangen ebenfalls.

**Trauben-Wein**  
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, Weisswein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Flaschen von 35 Liter an, zuerst u. Nachnahme. Probefläschen berechnete gerne zu Diensten. [5727]  
**J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.**

**Neue Drillmaschinen**  
billig!  
**Zimmermann 4 m, 13 Reich.**  
**2 Saxonia B, 2 m, 17 Reihen**  
**1 Saxonia A, 2 m, 17 Reihen**  
**1 Sack'sche 2 1/2 m,** mit selbstthätiger Saatkastenregulierung, 19 Reihen, verkauft mit 30 bzw. 50 Mk. unter jetzigen Preisen, weil diese Maschinen nicht mehr weiter führen will.  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Oster's**  
moderne, unverwüst. **Herrenstoffe**, Cheviots, Loden, Kammgarne, sind seit Jahr. eingeführt und ausgezeichnet d. tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. Musterkostenfrei direkt an Private v. **Adolf Oster, Ers a. Rhein 39.**

**G. & J. Müller**  
Bau- u. Kunstschlerei mit Dampfbetrieb  
Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22  
empfehlen von einfacher bis reichster, stylgerechter Durchbildung:  
**Baukschlerarbeiten:** Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen zc.  
**Ladeneinrichtungen** für die verschiedensten Geschäftsbzweigen.  
**Möbel,** einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211]  
**Einrichtungen** für Kirchen, Schulen, Bureauz zc.  
**Stab- und Parquetfußböden.**  
Nebernahme des ganzen inneren Ausbaues.  
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

**Schmiedeeiserne Wieseneggen**  
für jeden Wiesenbesitzer unentbehrlich  
mit aus Stahl gefertigten, abkranzbaren Doppelzähnen und geschwächten, runden, unzerstörbaren Verbindungsringen  
**Gesetzlich geschützt**  
17681  
liefern in folgenden Größen:  
Nr. A. ca. 2,00 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge, Gewicht ca. 105 kg Mk. 83.-  
Nr. B. ca. 2,00 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge, Gewicht ca. 90 kg Mk. 71.-  
Nr. C. ca. 1,50 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge, Gewicht ca. 54 kg Mk. 46.-  
**Hodam & Ressler, Danzig,**  
Maschinenfabrik.

**Wer beim Einkauf von Tapeten und Borden etc. viel Geld ersparen will der verlange die neuesten Muster des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses Fabrik-Lager Gustav Schleising, Bromberg.**  
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.  
Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit u. überraschend Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.  
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preisliste ersucht.

**Tapeten u. Linoleum**  
kauft man am billigsten und besten bei  
**Otto Trenner, Bromberg.**  
Muster gratis und franko.  
**Eine Dampfmaschine ein Vollgatter Fischhobelmaschine Spundmaschine und Kreissäge** [1882]  
verkauft **G. Prowe, Thorn.**  
**Mehrere gebrauchte Fahrräder**  
billig zu verkaufen. [1759]  
**Otto Roeser, Graudenz.**  
**Leder-Pantoffeln**  
für Männer u. Frauen, starke Rindleder-Handarbeit, genagelt, Lederbrandloble, ab hier unter Nachnahme à Duzend 17 Mk. zu haben. [9263]  
**Eduard Lindenheim, Pr. Holland.**

**In Gunsten d. Baufonds für ein Kaiser Wilhelm-Denkmal in Graudenz.**  
Sonnabend, den 20. März 1897, 5 1/2 Uhr Nachmittags, und Sonntag, den 21. März 1897, 5 Uhr Nachmittags:  
**Reiterfest**  
veranstaltet von **Offizieren des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35** in der hierzu hergerichteten Reitbahn der alten Artillerie-Kaserne (gegenüber der Festungsstraße). Eingang vom neuen Seminar- bezw. Kommandanturgebäude aus durch die Kasernenhof-Thore.

**Programm.**  
Zwei Quadrillen, geritten von je 12 Offizieren. Fahrhule, geritten von 4 Offizieren. Reitpferd in hoher Schule. Jeu de rose. Ringelstechen. Galopp-Volttige, ausgeführt v. Unteroffizieren d. Regiments. Evolutionen eines bekannten Geschüses.  
**Preise der Plätze:** Sonnabend, den 20. März 1897: I. Platz 3,00 Mk., II. Platz 2,00 Mk., Stehplätze 1,00 Mk. Sonntag, den 21. März 1897: I. Platz 2,00 Mk., II. Platz 1,00 Mk., Stehplätze 0,50 Mk. Auch für den zweiten Platz werden die Siege nummerirt. Willers sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **Oscar Kaufmann** und an der Kasse zu haben. [659]

**Circus Nouveau**  
auf dem Viehmarkt.  
Sonnabend, 20. März, Abends 8 Uhr  
**Große Gala - Eröffnungs - Vorstellung**  
Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen sowie Vorführung der bestbesetzten Schul- u. Freiheitspferde. Debut der vorzüglichsten englischen und französischen Clowns und Spezialitäten I. Ranges.  
Außerdem in jeder Vorstellung: **Große Manöver-Quadrillen u. Ausstattungs-Pantomimen.** Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Preise der Plätze:** Evertz 1,50 Mark, I. Platz 1 Mark, 2. Platz 60 Fig., Gallerie 40 Fig. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. [1357]  
Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Alles Nähere durch Annoncen und Plakate. Es ladet ergebenst ein **Die Direction A. Semsrot.**

**Dr. Römpler's Heilanstalt**  
Görbersdorf in Schlesien  
seit 1875 bestehend, bietet  
**Lungenkranken**  
die günstigsten Heilungsbedingungen bei mässigen Preisen  
Prospekte gratis durch **Dr. Römpler.** [6797]

**Heirathen.**  
**Reell.**  
Tücht. gut. Geschäftsm., 30 J., angenehm. Erscheinen, g. Charakt., welche die väterl. Fakt. Bäckerei, sowie Kolonial- und Kurzwaaren-Gesch., auch etwas Landwirthsch. übernimmt, sucht pass. Parthe. Nur wirklich, freudl., charakterfeste, gel. Damen m. Vermögen bevorz., jedoch n. Beding., welche sich für vorh. Genannt. wirklich interess. u. auch kennen, bitte gef. Offert, mögl. m. Photograph., welche zurückgel. w., unt. Nr. 1186 a. d. Gefell. bis z. 22. d. Mts. einzuf.

**Vereine**  
**Krieger-Berein Lobdowo**  
feiert am 21. März cr., Nachmittags 4 Uhr, den hundertjährigen Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. im Vereinslokale zu Lobdowo. Eine Kaiseereiche wird gepflanzt. Mitglieder, die eintreten wollen, können sich um 3 Uhr beim Vorstande melden.  
**Der Vorstand.** [1679]

**Krieger-Berein Gr. Kruschin**  
feiert am 21. d. Mts. im Schiele'schen Lokale in Gr. Rudzaw den 100-jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I., wozu ergebenst eingeladen wird.

**Dampfkessel-Revis.-Verein**  
für die Provinz Ostpreussen.  
Die **General-Versammlung** des Vereins findet in Königsberg Freitag, den 26. März, Vormittags 11 Uhr, im unteren Saale der Weinhandl. **E. Spriegel,** Reichshofische Langgasse 4, statt. Die Herren Mitglieder bezw. deren Vertreter werden unter Bezugnahme auf die ihnen durch die Post zugehende Tagesordnung ergebenst dazu eingeladen.  
Beitrittserklärungen werden möglichst noch vor der General-Versammlung an die Adresse des Vorstandes erbeten. [1921]  
**Der Vorstand.**

**Vergnügungen**  
**Gr. Schönbrück.**  
1826] Zur Centenarfeier findet am 23. März, Abends, ein **Fest-Sommer** in meinem Saale statt, wozu ergebenst einladet **Grude.**

**Kurth's Etablissement Micholau.**  
Am 22. März cr., Abds. 6 Uhr:  
**Aufführung**  
des Centenar-Festspiels:  
**Kaiser Wilhelm I. der Sieg- und Friedreiche.**  
Nachdem: [1764]  
**Volksbelustigung u. Tanz**

**Kurth's Etablissement Micholau.** [1778]  
Dienstag, den 23. d. Mts.:  
**Tanzfränzchen.**

**Danziger Stadttheater.**  
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Concert** der Obernmitglieder. Ballet: **Carnevatsfest. Die hohe Schule. Der Barbier von Sevilla.**  
Sonntag: Nachmittags 3 1/2 Uhr, Freuden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen: **König Heinrich.** [167]  
Abends 7 1/2 Uhr: **Fest-Vorstellung zur Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.** Ecenischer Prolog in 4 Akten. Hieran: **Colberg.** Historisches Schauspiel von Paul Seyde. [1785]

**Stadttheater in Bromberg.**  
Sonnabend: Zwischen zwei Herzen. Schauspiel in 4 Akten von R. Volz. [167]  
Sonntag: **Rosy und Sawert.**

**Passende Hochzeits- u. Pathengeschenke**  
in Gold u. Silber, **Affenidewaren,** [1785]  
**Reparaturen**  
an Uhren u. s. w. billigt  
**Julius Hempler,**  
Uhrmacher,  
29 Grabenstraße 29  
unweit der Trinkebrücke.  
[1858] Mit Allen einverstanden. Bitte brieflich zu benachrichtigen unter A. G. postlagernd Culmsee.  
Mein süßes Lieb! Mein Zustand schlimmer. Große Sehnsucht. **J.**

Sämtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über landwirthschaftliche Maschinen u. Geräte von **A. P. Muscato** in Danzig und Dirschau bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [1934]  
**Sente 3 Blätter.**

**S. J. Kiewe**  
Manufaktur- und Modewaaren  
Altestraße 2 en gros & en detail Altestraße 2.  
Täglicher Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.  
Die Abtheilung  
**Kleiderstoffe**  
bietet in allen modernen Geweben, selbst auch in niedrigen Preislagen nur das Auserlesenste und Gediegenste. Der Verkauf findet zu festen, aber billigsten Preisen statt. Franko-Versand von Proben und allen Aufträgen von 20 Mark an. [1931]

4 Westpreussische Landwirtschaftskammer.

(Fortsetzung.)
Für sonstige Ausgaben sind noch 1300 Mk. aus-
geworfen, so daß sich die Gesamtausgaben, entsprechend der
Einnahme, auf 132850 Mk. stellen.

Zu der sich anschließenden Generaldebatte wies Herr
Zimmermann auf die vollständigen Beschränkungen beim Auf-
treten der Maul- und Klauenseuche hin. Im Vorjahre sei
fast der ganze Kreis Thorn für einige Zeit gesperrt worden,
vor Kurzem sei dasselbe im Kreise Pr. Stargard geschehen. In
einem Theile des Kreises Pr. Holland sei das Verladen von
Bieh auf den Eisenbahnstationen verboten worden. Die Bewohner
der Draufseidenereien seien auf das Wästen von Bieh an-
gewiesen; wenn sie ihre Thiere nicht nach Berlin schicken könnten,
so entständen große Verluste. Es schein überhaupt eine gewisse
Willkür zu herrschen, die zu großer Unsicherheit führe. Er bitte,
daß die Landwirtschaftskammer etwas in der Sache thue.

Herr v. Puttkamer-Plauth erkennt die Berechtigung
dieser Klagen an, doch könne die Kammer nicht gut auf die
Behörden einwirken. Weiter sei es aber notwendig, gegen die
Seuche im Interesse der Allgemeinheit scharf vorzugehen. Wollte
man seine Grenzen gegen die Verseuchung schützen, so müsse man
erst im eigenen Lande vorgehen. Werde der Einzelne auch
schwer geschädigt, so müsse es ihm überlassen bleiben, sich in
jedem Falle an die Staatsregierung zu wenden. Schließlich sei
die Sache so wichtig, daß sie hier nicht kurzer Hand erledigt
werden könne, sie falle auch ohnehin unter die Bestimmungen
des Seuchengesetzes. — Herr v. v. Klonia hält es gleich-
falls im Interesse der Allgemeinheit für dringend notwendig,
mit allen Mitteln der Seuche entgegenzutreten.

Herr Wendischer-Gulbien hat, die Landwirtschaftskammer
möge beantragen, daß zum Decken auf den Stationen künftighin
schwerere und stärkere Hengste aufgestellt werden, als
bisher, zu den leichteren Hengsten hätten die Landwirthe kein Zu-
trauen. Ferner bittet er, daß die Polizeiaufsicht, die auf Grund
der Verordnung über die Pferdebeschäftigung Genossenschaften verhängt
worden sei, wieder aufgehoben werde. Die Landwirthe erblickten
darin einen Eingriff in das Privatvermögen. Schließlich bat er,
für die Zukunft mehr auf die Rindviehzucht als auf die Pferde-
zucht zu verwenden, weil die Mehrzahl der Landwirthe von der
ersten mehr Vortheil hätten als von der letzteren. — Herr
v. Puttkamer wies darauf hin, daß seit Jahren von der Ge-
sellschaft stärkere und größere Hengste verlangt worden
wären, das sei auch zugestanden worden, doch seien derartige Hengste
sehr schwer zu finden. In der neueren Zeit sei das besser ge-
worden, es würden jetzt Hengste mit so schweren Knochen, wie
wir sie wünschen, gestellt. Was den Körperbau betreffe, so komme
es auf den Wortlaut der provinzialen Verfügungen an. Die
Angelegenheit liege jetzt den Gerichten zur Entscheidung vor,
und es würde deshalb nicht angebracht sein, über die Sache hier
zu verhandeln. In der Debatte, die sich hieran knüpfte, wurde
auch die Frage der Kaltblüter und Warmblüter gestreift.
Sämmtliche Redner sprachen sich gegen die Kaltblützucht aus.

Auf eine Bitte aus der Versammlung, den subventionirten
Ankauf von Füllen auch auf die Provinz Westpreußen aus-
zudehnen, erwidert Herr v. Puttkamer, daß dies bereits im
Vorjahre geschehen sei, indem die Kommission 5 Füllen angekauft
habe. Man werde daran auch festhalten, da der Minister kein
Hinderniß in den Weg gelegt habe; zu weit dürfe man aber auf
einmal nicht gehen. — Auch Herr Dorguth-Randnig bestätigte,
daß alle hierzu gestellten Anträge bereits im Vorjahre berück-
sichtigt worden seien.

Herr Gesundheits-Direktor Freiherr von Schorlemer-Marien-
werder betonte, daß die Gesundheitsverwaltung diesen Wünschen
Rechnung trage. Im nächsten Jahre würden 62 Hengste neu
eingestellt werden. (Bravo.) Die Kaltblützucht habe
bei uns sehr geschlagen; Kreuzungen von kaltblütigen Stuten mit
warmblütigen Hengsten würden der Ruin unserer Pferde-
zucht sein, wie sie es in Mecklenburg bereits geworden sind.
Der Ankauf von Füllen in der Provinz sei sehr zu empfehlen,
denn das Stutenmaterial der Provinz sei sehr gut und eigne
sich zum Ankauf.

Der Vorsitzende bemerkte weiter zu dem Zuschuß für die
Reiereischnitzerei in Freystadt, daß die Schule bisher in einer
Reihe von Jahren verwalet wurde; nun seien dort Differenzen vor-
gekommen und man habe daher beschlossen, eine eigene Ge-
sellschafts-Molkerei in Freystadt zu gründen, welche
auch schon im Bau begriffen ist.

Herr v. Nitykowski-Bremis schlug vor, zur Vertheilung
von Saatgut und künstlichem Dünger anstatt 8000 Mk. 4000
Mk. einzusetzen und den Betrag von 4000 Mk. zur Vertheilung
von Obstbäumen z. auf 8000 Mk. zu erhöhen. Dann müßten
aber auch einheitliche Bäumchen, wie sie gewünscht würden, ge-
schickt werden. — Herr Generalsekretär Steinmeyer kann diesem
Vorschlage nicht beistimmen. Um einheitliche Bäume mit künst-
lichem Dünger und Saatgut gründlich durchzuführen zu können,
sind 8000 Mk. verbraucht. Im vorigen Jahre war nun die
Bitterung sehr ungenügend, da nicht die nötige Feuchtigkeit
zur Auflösung des künstlichen Düngers vorhanden und insolge-
dessen Alles vergebens war. Hoffentlich gehe es in diesem Jahre
besser, dazu müsse man aber die 8000 Mk. im Etat stehen lassen.
Weiter habe ihm der Obstbaulehrer Herr Ewers gesagt, daß
er 4000 Mk. für Obstbäume vorläufig im Verhältnis zu den
Kenntnissen und den Vorbereitungen für die Obstbaumzucht ge-
nügten. Ein Garten sei nicht einfach gemacht durch die Hergabe
und das Pflanzen von Bäumen, sondern erfordere auch eine
bestimmte Vorbildung. Schließlich müsse als Maßstab für die
Vertheilung auch die Entwicklung der Baumkulturen in der Provinz
gesehen. Der Etat wurde hierauf, wie vorgeschlagen, ange-
nommen.

Auf der Tagesordnung stand weiter die Wahl der Bullen-
kauf-Kommission. Diese bestand bisher aus dem Geschäfts-
führer Herrn Rasch-Langfuhr, sowie den Herren Dekonomierath
Wendland-Meinin und Herzberg-Bratwin. Herr Wendland
ist aus Altersrücksichten, Herr Herzberg wegen Ueberbürdung mit
anderen Arbeiten zurückgetreten. Es wurde nach kurzer Debatte
entsprechend den Anträgen der Herren Bannow-Schönwiese und
Stadtrath Heise-König beschlossen, daß die Kommission künftig
aus dem Geschäftsführer, dem Vorsitzenden der Kommission
des Bezirkes, in welchem der Bullen angekauft werden soll und
aus einem Kleingrundbesitzer bestehen soll.

fahren später möglich sein, auch im Winter Käse zu machen.
Selbstredend müßten die Rübenaubauer die Kosten des Verfahrens
tragen oder 6 Pfg. pro Centner weniger nehmen.

Im Auftrage der landwirthschaftlichen Ver-
eine zu Christburg, Stuhm, Marienburg, Roth-
hof und Schönwiese brachte der Herr Referent den Antrag
ein, eine Kommission zu ernennen, welche in den Fabriken, welche
das Trockenverfahren bereits eingeführt haben, eine Besichtigung
und Prüfung der Verfahrn vornehmen soll. Fällt letztere günstig
aus, so möge die Landwirtschaftskammer durch ihre Wander-
lehrer möglichst auf die Vortheile der Trockenschneidung gegenüber
den gesäuerten Schnitzeln aufmerksam machen, auch möge
wenigstens in einer Fabrik in Westpreußen eine Trockenanlage
eingerrichtet werden.

Herr Oberamtmann Kreck-Malschhausen erkennt die Aus-
führungen des Referenten als vollkommen richtig an,
doch könne die Kammer selbst dazu keine Mittel
geben, sondern nur anregend wirken. — Herr Steinmeyer ist
der Ansicht, daß sich die Landwirtschaftskammer zunächst mit
einer Anfrage an sämtliche Zuckerraffinerien wenden solle, ob sie
zu den Kosten der Besichtigungskommission etwas beitragen wollen.
— Die Versammlung erklärte sich mit Beidem einverstanden.

Zur Beratung stand dann der Vorschlag des Vereins
Marienburg, den dortigen Füllmarkt Anfang Juli abzu-
halten. Herr Professor Patzig-Marienburg führte aus, daß
die Besitzer des Großen Werders den von der Pferdezuchtsektion
vorgeschlagenen Termin im August nicht für geeignet halten,
sondern den Markt spätestens bis zum 15. Juli wünschen. Die
Geburt der Füllen erfolgt vom Januar bis April; im Mai
werden die Füllen mit den Muttertieren auf die Weide gebracht
und präsentirt sich dann Anfangs Juli am Besten. Weiter
machte Referent den Vorschlag, die Stutfüllen erst in Westpreußen
und dann in Ostpreußen anzukaufen; mit ostpreussischen Füllen
habe man recht traurige Erfahrungen gemacht. Früher seien im
Kreise Marienburg 76 solcher Füllen mit staatlicher Beihilfe
bestellt, diesmal keines.

Herr Dorguth-Randnig betonte, daß die Füllmärkte in
Littauen im August stattfinden, und daß sich diese Zeit bewährt
habe. Auch bei uns sei keine Veranlassung, von diesem Termin
im August abzugehen. Weiter habe die Kommission zum Füllen-
ankauf beschlossen, schon im Mai Stuten zu veranstalten
und dann auch bereits Füllankäufe zu machen, also früher als
in Ostpreußen. Bei den Füllmärkten müsse man doch auch an
die Käufer denken; im Monat August nehme keiner gerne Füllen
ab. Herr Dorguth stellte den Gegenantrag, den Füllmarkt
in Marienburg in der zweiten Hälfte des August zu belassen;
die Versammlung erklärte sich damit einverstanden. (S. f.)

Aus der Provinz.

Gradenz, den 19. März.

Dem Sommerfahrplanentwurf der Marienburg-
Mlawkaer Eisenbahn entnehmen wir folgende Aenderungen:
Der Zug 1 (Abfahrt von Marienburg wie bisher 9,29 Vorm.)
trifft in Dt. Eylau um 10,56 Vm. und in Ilowo bereits um
12,27 Nm. ein, also zwei Stunden früher als im jetzigen
Fahrplan. Zug 6 fährt von Ilowo bereits 12,57 Nm., von
Dt. Eylau 2,31 Nm. ab und gelangt nach Marienburg um 4,02
Nachmittags. Im Winterfahrplan wird der Zug von Ilowo
1,10 Nm. abgelassen und ist in Marienburg erst 7,09 Abds. So-
mit fahren beide Züge mit erheblich vermehrter Geschwindigkeit
und sind namentlich auch für die direkte Verbindung Danzig-
Warschau von großer Bedeutung. Die für den Lokalverkehr
wichtigen Züge 9 und 10 treten am 1. Mai wieder in Kraft.
Ersterer fährt von Marienburg 6,43 Vorm. ab und wird bis
Montowo (mit Anschluß nach Löbau) durchgeführt. Anfuhr in
Dt. Eylau 8,37, in Montowo 10,36 Vm. Zug 10 fährt von
Montowo 3,26, von Dt. Eylau 4,21 Nm. ab und trifft in Marien-
burg um 7,09 Abds. ein. Von Marienburg fährt der Zug 3
um 5,30 Nm. bis Ilowo-Mlawka, Zug 5 um 8,40 Abds., in
Dt. Eylau bereits um 11,30 Nachts (eine halbe Stunde früher).
Zug 7: Abfahrt von Dt. Eylau 5,17 früh, Ankunft Soldau
8,24 Vm. Zug 11: von Dt. Eylau 10,06 Abds., in Löbau 11,19
Nachts. Zug 4: von Mlawka, Abfahrt Ilowo 5,44 früh, von
Dt. Eylau 9,15 Vm., Ankunft Marienburg 11,18 Nm. Zug 8
fährt von Ilowo bereits um 4,48 Nm. ab und trifft in Dt. Eylau
8,03 Abds. ein (im Winterfahrplan Abfahrt 6,48 Abds. und
Ankunft in Dt. Eylau um 9,51 Abds.). Zug 12 trifft bei un-
veränderter Abfahrt von Löbau (6,38 Abds.) erst um 8,40 in
Dt. Eylau ein. Es findet daher in Zajoncztowo zum Anschluß
nach Dt. Eylau Personenübergang auf Zug 8 statt. — Auf der
Zweigbahnstrecke Zajoncztowo-Löbau verkehren folgende
Züge: Abfahrten von Löbau 7,21 und 10,53 Vm., 1,36 und
2,53 Nm. und 6,38 Abds.; von Zajoncztowo 10,19 und 11,30
Vormittags, 2,12 und 3,32 Nm. und 10,55 Abds.

Am 1. April ist der letzte Termin, bis zu dem noch An-
meldungen für die am 5. und 6. Mai stattfindende Mastvieh-
Ausstellung angenommen werden. Der wichtigste Theil der
Echau sind immer die Mastthiere; aber von großem Interesse
sind auch die ausgestellten Maschinen, von denen immer ein Theil
in Betrieb gezeigt wird. Die Ergebnisse der Ausschachtungen
einzelner, namentlich prämirter Ausstellungsstiere, deren
Schlachtkörper am 2. Ausstellungstage beurtheilt und ausgestellt
werden, sind für die Mäster von Wichtigkeit.

Zum Andenken an die Kaiser Wilhelm-Feier am
22. März werden besondere Postkarten im Verkehr erscheinen,
welche das Reichs-Postamt bereits genehmigt hat. Auf
den Karten ist die Post-Freimarkte theils mit erhabener Gold-
prägung, theils mit einer Druckurrahmung umgeben, welche
unter der Kaiserkrone das Datum 22. März und die Jahres-
zahlen 1797 und 1897, darunter ein Adlerbild mit ausgebreiteten
Schwingen, enthält. Die Textseite dieser Karte ist mit dem Kopf-
bilde des Kaisers Wilhelm I. geschmückt.

Laut kaiserlicher Kabinetts-Ordre findet am 22. d. Mts.,
11 Uhr Vormittags, zur Feier des hundertjährigen Geburts-
tages Kaiser Wilhelms I. Parade der hiesigen Garnison auf dem
Gerezierplatz am Schwan statt. Plätze für Zuschauer werden am
Ort und Stelle angewiesen werden.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser
Wilhelms I. findet in der Synagoge am Sonntag, d. 21. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr, ein Festgottesdienst statt.

Bei dem Reiterfest, welches am Sonnabend und
Sonntag Offiziere des Feld- Artillerie-
Regiments Nr. 35 zum Besten des Graudenzer
Denkmalfonds veranstalten, wird der Schaulag des
Festes, die alte Reitbahn des Regiments, in hellstem Gaslicht
erstrahlen. Dank dem Entgegenkommen der städtischen Verwaltung
ist durch Anlage einer besonderen Gasleitung auch die Beleuchtungs-
frage in einer für das Zustandekommen des in Graudenz noch
niemals dagewesenen Festes befriedigenden Weise gelöst worden.
Die zum Theil historischen und auf die Hundertjahrfeier Bezug
nehmenden Kostüme sind mit großer Sorgfalt und mit Geschmack
ausgewählt worden und eine große, sehr praktisch angelegte
Arbitrie wird, wie schon erwähnt, es allen Besuchern ermöglichen,
das interessante Schauspiel bequem zu sehen.

[Kabinetts-Vertheilung.] Gren. Regt. Nr. 1 P. U.
v. Kretschmann als Sek. Lt., Kad. Dehlmann als char. Port.
Führer. — Gren. Regt. Nr. 2 P. U. v. Leuder II. als Sek. Lt.,

Kad. v. Waczko I., Kad. v. Herzberg I. als char. Port.
Führer. — Gren. Regt. Nr. 3 P. U. Seelmann als Sek. Lt.,
Kad. Trent I. als char. Port. Führer. — Gren. Regt. Nr. 4
P. U. Lieberwald als Sek. Lt., Kad. v. Versen I. als char.
Port. Führer. — Gren. Regt. Nr. 6 P. U. Zawada als Sek.
Lt., Kad. v. Kahlben I. als char. Port. Führer. — Kolberg.
Gren. Regt. Nr. 9 Kad. Buffle I. als char. Port. Führer. —
Inf. Reg. Nr. 18 Kad. v. Hülsen II. als char. Port. Führer.
— Inf. Regt. Nr. 33 Kad. v. Gatten I. als char. Port. Führer.
— Inf. Regt. Nr. 37 P. U. Feige I. als Sek. Lt. — Inf.
Regt. Nr. 41 P. U. Weiß als Sek. Lt. — Inf. Regt. Nr. 42
Kad. Schroeder I. als char. Port. Führer. — Inf. Regt. Nr. 47
Kad. Meyer IV. als char. Port. Führer. — Inf. Regt. Nr. 49
P. U. Schleuener, P. U. Haenide als Sek. Lt. — Inf.
Regt. Nr. 54 Kad. Kurzhals II. als char. Port. Führer. —
Inf. Reg. Nr. 59, P. U. Speichert I. als Sek. Lt. — Inf.
Regt. Nr. 61 Kad. Nemih als char. Port. Führer. — Inf. Regt.
Nr. 129 Kad. Prowe als char. Port. Führer. — Inf. Regt.
Nr. 141 Kad. Credé als char. Port. Führer. — Jäger-Bat.
Nr. 1 Kad. Frhr. v. Podenberg als char. Port. Führer. —
Rür. Regt. Nr. 2 Kad. v. Bonin I. als char. Port. Führer. —
1. Leib. Hus. Regt. Nr. 1 Kad. Gr. v. Kalnein als char. Port.
Führer. — Hus. Regt. Nr. 5 Kad. v. Majow II. als char.
Port. Führer. — Ulan. Regt. Nr. 4 P. U. Frhr. v. Dalwig als
Sek. Lt. — Ulan. Regt. Nr. 12 P. U. Walzer als Sek. Lt. —
Feld-Art. Reg. Nr. 16 Kad. Fund, Kad. Camp als char. Port.
Führer. — Fuß-Art. Regt. Nr. 5 Gebr. Meinardus als char.
Port. Führer.

[Auszeichnungen] Dem Kreisphysikus, Sanitätsrath
Dr. Foggge zu Straßund ist der Rothe Adler-Orden vierter
Klasse verliehen.

i Culm, 17. März. Am 1. April tritt in Kl. Lunan eine
Posthilfsstelle in Kraft, die durch einen Landbriefträger mit
der Postagentur Podwitz in Verbindung gesetzt wird. — Auf An-
ordnung des Herrn Regierungspräsidenten ist der auf den
23. d. Mts. in Culm angelegte Jahrmarkt aufgehoben.

in Marienburg, 18. März. Der Vaterländische Frauen-
verein wird am Sonntag ebenfalls eine Kaiser-Gedächtnis-
feier veranstalten, und zwar mit musikalischen Vorträgen und
lebenden Bildern. Um dem Feste einen historischen Charakter
zu verleihen, erscheinen die jungen Damen in Kostümen, wie
sie ihre Urgroßmütter vor 100 Jahren getragen haben. — Dieser
Tage starb auf dem Gute Polken der Ortsarme Schwarm im
Alter von 100 1/2 Jahren.

in Marienwerder, 18. März. In der vom Vater-
ländischen Frauen-Verein vor zwei Jahren gegründeten
Kochschule fand gestern Vormittag ein Probefest statt.
Außer den Vorstands-Damen und vielen Mitgliedern des Vereins
war auch das technische Mitglied der Stadt-Schul-Deputation,
Herr Domprediger Grünau, erschienen. Alle Besucher waren
durch die Leistungen der Kochschule befriedigt.

in Neuhof, 18. März. Ein schon längst besprochenes
Projekt soll nun zur Ausführung kommen. Ein Anschluß an
die Chauße in Montanerweide soll eine Pflasterchausee
durch Zwanzigerweide, Schweingrube und Büschel bis nach
Chrlischruh gebaut werden.

König, 16. März. Die heutige Stadtverordneten-Ver-
sammlung setzte den städtischen Etat in Einnahme und Aus-
gabe auf 193 140 Mark fest. Der Zuschlag zur Staats-Ein-
kommensteuer beträgt 250 Proz., zur Gebäudesteuer 200 Proz.
und zur Betriebssteuer 100 Proz., im ganzen beträgt der Steuer-
bedarf 143 121 Mark. Ferner wurde beschlossen, bei der Töchter-
schule Gymnasialvorstufklassen für Knaben einzurichten,
aus denen sich später vielleicht die Grundlage zu einer höheren
Bürgerchule entwickeln wird. Zur Ausschmückung der Stadt und
zur Vespierung von Kriegsteilnehmern bei der Kaiserfeier wurden
300 Mark, zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal's
2000 Mark bewilligt. Das Denkmal soll auf dem in Anlagen
umzuwandelnden Heumarkt errichtet und der Grundstein am
22. d. Mts. gelegt werden.

Krojanke, 17. März. Gestern Abend hielt der vom
Kreisvorstande des Bundes der Landwirthe gewählte
Gruppenführer, Herr Oberamtmann Becker-Mlawka, zur
Gründung einer Ortsgruppe eine Versammlung von Mit-
gliedern und Freunden des Bundes ab. Die Versammlung, die
von etwa 50 Personen besucht war, konstituirte sich zu einer
Ortsgruppe, für welche die Herren Besitzer Dahlke und Vorna
zu Vertrauensmännern gewählt wurden.

Tirchan, 17. März. Das Herrn Rittergutsbesitzer Kapke
gehörige Rittergut Knieban ist für 300 000 Mk. in den Besitz
des Rittergutsbesizers Herrn Robert Harras, bisher in Herren-
grebin bei Prant, übergegangen.

Christburg, 18. März. Auf dem nächsten Kreistage
am 24. d. Mts. steht der Bau einer Kunststraße von Alt-
markt nach Christburg auf der Tagesordnung. Aus diesem
Grunde fand eine Stadtverordnetenversammlung statt,
um zu diesem Projekte Stellung zu nehmen. Schon seit Jahren
war man bestrebt, eine Verbindung mit der Kreisstadt Stuhm
mittels Kunststraße zu erlangen, aber trotz ihrer schon längst
erkannten Nothwendigkeit immer vergebens. Die Versammlung
kam dahin überein, eine Petition an den Kreistag zu richten,
daß die Straße gebaut werde und zwar über Polzen, Namten,
Gr. Waply und Altmarkt, um den Bewohnern dieser Orte, die
übrigens auch nach Christburg zur Kirche gehen und zur hiesigen
Gerichtbarkeit gehören, Gelegenheit zu geben, jederzeit nach
der Stadt zu kommen. Dies können sie jetzt zu gewissen Jahres-
zeiten bei den schlechten Landwegen nicht.

Königsberg, 17. März. In mehreren Sitzungen
beschäftigte sich bereits die Stadtverordnetenversammlung
mit einer neuen Gehaltsregelung für die Magistrats-
mitglieder, ohne zu einem Ergebnisse zu gelangen; auch private
Besprechungen hatten keinen Erfolg, so daß der Magistrat seine
Vorlage, welche auf Alterszulagen begründet war, zurückzog.
In der gestrigen Versammlung lag nun ein Antrag von 62
Stadtverordneten vor, das Gehalt der Bauräthe auf je
8200 Mark, des Kämmerers und Syndikus auf je 7500 Mark
festzusetzen. Da die 62 Antragsteller schon an sich die Mehrheit
bildeten, hätte man annehmen können, dieser Antrag würde auch
angenommen, indessen geschah dies nicht; vielmehr einigte man
sich nach 1 1/2 stündiger Debatte dahin, den Antrag dem Magistrat
als Material für eine zu machende neue Vorlage zu überweisen.
Im Anschluß an die fortschreitenden Kanalisationsarbeiten
hat sich die Erbauung einer zweiten Pumpstation zur Ent-
wässerung der rechten Unterstadt, des Kneiphofs und der Lomje,
als nothwendig herausgestellt. Dazu ist der Erwerb von 10
Grundstücken mit einem Kostenaufwande von 130 000 bis
150 000 Mark erforderlich; der Magistrat wurde ermächtigt, den
Ankauf der Grundstücke einzuleiten. Ferner wurden 24 000 Mark
für den Erwerb eines Grundstücks in der Sackheimer Hinter-
straße bewilligt, welches demnächst zur Erweiterung des
städtischen Leichenhauses Verwendung finden wird. Für den
Ostertermin hat sich wieder eine bedeutende Vermehrung der
Schüler herausgestellt, so daß acht neue Klassen in den Volk-
schulen eingerichtet werden müssen. Die Kosten von 9 000 Mark
wurden bewilligt. Der Etat für die Verwaltung der
Kanalisationswerke erfordert mit der Vergütung und
Tilgung der Anleihen (bisher 4 1/2 Millionen) eine Ausgabe von
247 000 Mk. und einen Zuschuß der Kämmererkasse von 117 500 Mk.

Zur Vertretung der Versammlung bei dem öffentlichen Festakte am 22. d. Mts. wurden 10 Mitglieder gewählt.

\* Angerburg, 18. März. Sicherem Vernehmen nach wird der Bau der geplanten und schon abgesteckten Eisenbahn Angerburg-Goldap nicht, wie man anfänglich meinte, erst zum Herbst nach vollendeter Ernte, sondern schon in diesem Frühjahr in Angriff genommen und nach Kräften beschleunigt werden. Gegenwärtig bereitet eine Kommission die beiden Kreise, um mit den Besitzern wegen der Landentwässerung und Festlegung der Uebergangswegs eine Vereinbarung zu treffen. Voraussichtlich wird der Bau frühestens im Herbst nächsten Jahres oder spätestens im Jahre 1899 beendet sein, worauf dann auch der Weiterbau der Linie Goldap-Stallupönen über Rominten sofort in Angriff genommen werden würde.

Meißenburg, 18. März. Die Generalversammlung des Vorwärtsvereins bewilligte für die Fortbildungsschule 50 Mk., für die freiwillige Feuerwehr 100 Mk. und für den Bau des Kriegerdenkmals 500 Mk. Die Dividende wurde auf 5 Proz. festgesetzt. Zu Deputierten des diesjährigen Verbandstages wurden die Herren Fischer, Regge und Tolk gewählt.

\* Pr. Friedland, 17. März. Das hiesige Lehrerseminar und die Präparandenanstalt wurden vor einiger Zeit wegen der vielen Erkrankungen an Influenza bis zum 23. März geschlossen. Heute wurde nun verfügt, daß der Unterricht in beiden Anstalten erst nach den Osterferien wieder beginnen soll.

Ortelsburg, 17. März. In diesen Tagen fand am hiesigen Lehrerseminar die zweite Lehrprüfung statt. Von den Erschienenen bestanden 32 die Prüfung. Von den Bewerbern bestand einer die erste Lehrprüfung.

Z Wehlau, 18. März. Unser Kriegerdenkmal wird mit einer neuen Kaiserbüste aus Bronze geschmückt. Diese Büste soll am 22. März feierlich enthüllt werden. Die alte Kaiserbüste aus Sandstein findet Aufstellung im Verschönerungsgarten in Tapiau. Dem neuen Befolgungsgesetz gemäß, hat der hiesige Magistrat den Volksschullehrern ein Grundgehalt von 900 Mk. bewilligt. Bisher bezogen die Lehrer Stelengehälter von 825 Mk., aufsteigend um je 175 Mk., ohne Alterszulagen.

Guttstadt, 16. März. Gestern Abend fand der hiesige Steuer-einnahmer Schrentk seinen Tod in der All. Er hatte seinen Sohn, der zum Besuch war, gegen Abend zur Bahn begleitet, und nach einigen Stunden fand man ihn im Fluße todt.

Q Bromberg, 17. März. Der Bund der Landwirthe hielt heute hier eine Versammlung ab. Der Vorsitzende der Provinzial-Abtheilung Posen, Major Eddell-Kietz, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Dr. Köstke, der zweite Vorsitzende des Bundes, welcher telegraphisch darum ersucht worden war, sprach über das Thema: „Der Bund der Landwirthe und die Mittelstände“. Er mahnte zum treuen Zusammenhalten bei den bevorstehenden Wahlen, indem er ausführte, daß der Bund der Landwirthe nur das Beste des Staates und seiner Bewohner wolle. Er sprach sich hierbei abfällig über den Verein „Nordost“ aus, ebenso auch über den „Schutzverband gegen die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe“. Zu einer Debatte kam es nicht. Nur einer der Anwesenden, ein Agent Herr Schumacher von hier, früher Gutsbesitzer, übte Kritik an den dem Bunde entgegenstehenden

Parteien, namentlich den Sozialdemokraten. Herr Dr. Köstke ergriff nochmals das Wort und brachte ein Hoch auf den Fürsten Bismarck aus. Die Versammlung war von etwa 150 Personen, fast sämtlich von auswärtig, besucht. Heute hat am Realgymnasium die Abgangsprüfung stattgefunden. Sämtliche 12 Prüflinge: Fabian aus Tschel, Israelowicz, Klammt, Koblitz, Mohr, Perlich, Schmidtgal, v. Solnicki, Lertz von hier, Müller-Prinzenthal, Schwarz aus Drzont und Wroblewski aus Berlin bestanden die Prüfung.

Die beiden Bromberger Sanitätskolonnen hatten sich gestern Abend zur Vorfeier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm I. versammelt. Der Vorsitzende der ersten Kolonne, Herr Korth, brachte das Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus. Nachdem die Versammlung die Nationalhymne gesungen hatte, hielt der Leiter der beiden Kolonnen, Herr Oberstabsarzt Herzig, eine ergreifende, dem Gedächtniß des Kaisers gewidmete Festrede. Der Vorsitzende der zweiten Kolonne, Herr Dr. Klemich brachte ein Hoch auf die Kaiserin, die Protektorin des „Rothens Kreuzes“ aus. Es wurde die Abendung eines Ergebenheits-Telegramms an die Kaiserin beschlossen. Dann gedachte Herr Reichsbankassistent Arnold des Fürsten Bismarck, des einzigen noch lebenden Mitarbeiters des verewigten Kaisers. Die Versammlung nahm das Hoch auf den Reichskanzler begeistert auf und beschloß die Abendung eines Telegramms an den Fürsten.

Die hiesigen Tischlergesellen verlangen von ihren Meistern eine Lohn-erhöhung von 15 Prozent und eine Verlängerung der Mittagspause von 1 auf 1 1/2 Stunden und haben beschloffen, in einen Ausfall einzutreten, falls ihnen diese Forderungen nicht bewilligt werden.

O Posen, 17. März. Als unerhörtes Dubsstück bezeichnete der Vorsitzende die That, wegen deren sich heute der Gutspächter Josef Pawinski aus Siemowo vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte. Der Angeklagte war vor mehreren Jahren bei dem Rittergutsbesitzer v. Kasinowski auf Swadzim als Wirthschaftsschreiber thätig. Wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten wurde er entlassen. Im vorigen Jahre starb Herr v. Kasinowski, worauf der Angeklagte die Erben auf Zahlung von 12000 Mark, die er angeblich dem Herrn v. Kasinowski geliehen haben wollte, verklagte. Zum Beweise für seine Behauptung fügte der Angeklagte einen Schuldschein bei. Die Unterschrift auf diesem Schein war allerdings echt, der Text aber war vom Angeklagten gefälscht. Durch irgend einen Zufall war er in den Besitz eines Blattes Papier gelangt, auf dem Herr v. Kasinowski seinen Namen geschrieben hatte. Außerdem wird dem Angeklagten vorgeworfen, daß er es unternommen habe, den Handelsmann Freund durch das Verprechen der Zahlung von 1500 Mark in dem gegen die Kasinowskischen Erben angehängten Prozeß zu einer falschen Aussage zu verleiten. Der Gerichtshof verurtheilte ihn unter Anschluß mildernder Umstände zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust.

+ Wolfstein, 17. März. In der Strafkammerverhandlung wurde der Arbeiter Karl Türk zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hat. Die Arbeiterfrau Lehmann von hier wurde zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt, weil sie, wie berichtet, den Tod ihrer beiden Kinder dadurch verursacht hat, daß sie die Kinder, obwohl Feuer im Ofen brannte, allein in der Wohnung einschloß und fortging. Die Kinder kamen dem Feuer mit brennbaren Gegenständen zu nahe und erstickten im Rauch.

**Verschiedenes.**

— Zu der vom 17. bis 21. Juni stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hamburg werden voraussichtlich etwa 600 Ferkel, über 1250 Kinder, 500 Schafe und 550 Schweine vorgeführt werden; außerdem werden über 500 Aussteller von Erzeugnissen und Hilfsmitteln und gegen 200 Aussteller von Maschinen und Geräthen das Beste ihrer Leistungen zur Anschauung bringen. Deshalb muß das große Heiligengeistfeld bis auf den letzten Winkel zur Ausstellung herangezogen und dabei eine sorgsam durchdachte Raumaussnutzung geübt werden, um alles günstig unterbringen zu können. Die eigentlichen Ausstellungsbauten werden von den einzelnen Bauunternehmern bereits in Angriff genommen.

— Nachdem Herr Dr. med. Rosen berg, Berlin, auf Grund seiner Beobachtungen bei menschlichen Krankheiten ein neues Verfahren zur Heilung und Vorbeugung der so verderblichen Maul- und Klauenseuche mit Benützung von Formaldehyd-Präparaten ausgearbeitet hat, das gegen die bisher bekannten wesentliche Vorzüge bietet, beabsichtigt die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, in der Provinz Brandenburg praktische Versuche mit diesem Mittel zu machen, um den wahren Werth des Verfahrens einwandfrei festzustellen und gütigstenfalls ihren Mitgliedern den Bezug des Mittels zu erleichtern.

— Der Hauptgewinn der Pommer'schen Rothens-Kreuzlotterie im Werthe von 50000 Mark fiel auf Nr. 95691. Der Gewinner ist ein junger Kaufmann, der in Zabrze in Oberschlesien ein Zigarren-Geschäft besitzt. Den Gewinn, bestehend aus einem Brillantsteiner, hat der Gewinner an eine Firma in Laurahütte für 40500 Mark verkauft.

**Ein Vergleich zwischen Fleisch und Nutroffe,** dem am Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Miträmin — in den Handel gebrachten Albuminpräparat, das den Eiweißgehalt der frischen Kuhmilch in Form eines leicht löslichen Pulvers darstellt, wird ergeben, daß zum mindesten in allen den Fällen, in denen Magen und Darm durch Krankheit geschwächt sind oder an den Nachwehen einer Operation leiden, die Nutroffe als dasjenige Nahrungsmittel, das vom Organismus leicht verdaulich und reißlos aufgenommen wird, entschieden den Vorzug verdient. Nutroffe ist zugleich deshalb zu empfehlen, weil sie die Mächtigkeitsdiät, in abwechselungsreicher Form gereicht zu werden, entweder aufgelöst in Cacao, Kaffee, Milch und Bouillon oder vermischt mit Reis, Grieß und anderen mehlsartigen Nahrungsmitteln, dieses vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist in Probepacketen (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch die Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen.

**6 Meter soliden Stoff für Mk. 2.40 Pfg.** Loden, doppelt breit, besonders haltbar à 65 Pfg. per Meter. **Alpaka**, modernst und solid „75“ sowie allerneueste Bisson, Sablé, Natté, Pointillé, Covert, Coats, schwarze, weisse Gesellschafts- und Waschtstoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus. Muster umgehend franco. — Modebilder gratis. Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 per Meter an.

**Amtliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

1920] In unser Firmenregister ist heute bei der unter Nr. 38 eingetragenen Firma „B. Schreiber“ bemerkt worden, daß die Niederlassung nach Berlin verlegt und die Firma hier gelöscht ist. **Atenzeichen Gen. F. 17 Nr. 113.**

Gollub, den 12. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

**Steckbrief.**

1954] Gegen die Frau Zeumer, Henriette, geb. Gutowska oder Kobowksky, geboren am 21. Juni 1864 in Rendsch, verheirathet mit dem Fleischer Albert Zeumer, der am 22. Juni 1854 in Plauen im Voigtlande geboren und oft bestraft ist, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hehlerei auf Grund des Beschlusses des königlichen Landgerichts zu Stargard i. Pomm. vom 12. März 1897 verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Stargard i. Pomm. abzuliefern. In der Begleitung der Zeumer'schen Eheleute befindet sich auch deren Tochter Emma Bertha, geboren am 27. Januar 1887.

Stargard i. Pomm., den 15. März 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

**Holzmarkt**

**Bekanntmachung.**

1923] Am Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet in Raykowski's Hotel hierelbst ein Holzversteigerungstermin statt. Zum Ausgabte gelangen größere Mengen Langholz aus dem Totalitätsaufschlag der Schutzbezirke Grodzel, Adlershorst, Sobbin, Schwand und Kienitz. Desgleichen wird Brennholz, namentlich Kiefern aus dem vorigen Wirtschaftsjahre, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgebaut werden.

Dache, den 18. März 1897.

Der Oberförster. Werner.

**Oberförsterei Kosten.**

1815] Am Freitag, den 26. März d. Js., werden in dem im Krage zu Kielbin von Vorm. 10 Uhr ab stattfindenden Holzstermine zum Verkauf gestellt:

I. Schutzbezirk Heinrichsdorf: Durchforstung Jagden 18: 260 rm Kiefernreifer II. Kl. (Stangenhaufen). Totalität: Kiefern: 76 rm Kloben, 92 rm Knüppel, 36 rm Reifer I. Kl.

II. Schutzbezirk Slapp: Kiefern: 50 Stück Bauholz V. Kl., 120 rm Kloben, 336 rm Durchforstungsreife (Stangenhaufen).

III. Schutzbezirk Kielbin: Kiefern: 850 Stück Bauholz V. Kl., 500 rm Kloben, 870 rm Durchforstungsreife (Stangenhaufen).

Lautenburg, den 18. März 1897.

Der Oberförster. Lange.

**Auktionen.**

**Auktion**

auf dem Kämmereramt Grebnerwald, Bahnst. Brauns.

Montag, den 29. März 1897, Vorm. präzise 10 Uhr

werde ich im Auftrage des Gutspächters Herrn R. Harrass wegen Aufgabe der Pachtung an den Weißbietenen verkaufen: 32 gute Arbeitspferde, 36 junge schwere Milchkühe, 2 gr. Bullen, 6 tragende Färjen, 5 Ochsen (sämmlich holländischer Race), 20 fette Schweine, 1 Dampfweidapparat, 1 Schrotmühle, sämmliche Maschinen, Wagen, Saiten, Geschirre, sowie Ader- u. Wirthschaftsgeräthe.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen folglich. Fuhrwerte werden auf vorherige Bestellung bei Herrn Harrass zum 8 Uhr-Zuge von Danzig und zum 9 Uhr-Zuge von Dirschau auf Bahnhöfen bereit stehen. [1053]

F. Klau, Auktionator und gerichtl. vereid. Taxator, Danzig, Frauengasse 18.

1918] In Gruppe werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

**Lohengrin**  
Schimmelhengst, in Vederbeck v. Optimus gezeugt, hochedles hartes Reitpferd;

**Lucifer**  
Rapphengst, Ostpreuze, starker Wagenichlag.  
B. Plehn.

**Zu kaufen gesucht.**  
1867] Einen großen, gebraucht, noch gut erhaltenen

**Eisschrank**  
kaufen Gebr. Köhl, Graudenz.

**Kaufe jeden Posten guter Speisekartoffeln**  
Franko hier in meinen Säcken. Verladung, sobald es die Witterung gestattet.  
4743] C. O. Brust, Königsberg i. Pr.

**Fabrik-Kartoffeln**  
unter vorheriger Vermessung kauft  
[2157]  
Albert Pitke, Thorn.

**Kiefern-Einschnitte**  
zu kaufen gesucht. Melde-  
werb. briefl. mit Aufschri-  
ft Nr. 608 d. d. Gefellig. erb.

1877] Zur Saat gesucht circa 50 Ctr. grobkörnige

**Perl-Gerste.**  
Dom. Gremboczin, Kr. Thorn.  
Eine gebrauchte, aber gut erhalt. transportable 4-Pferdige

**Dampfmaschine**  
mit Kessel  
wird zu kaufen gesucht. Offert.  
mit Preisangabe unt. Nr. 1926  
an die Exped. des Gesell. erbet.

**Eine eiserne Welle**  
zum Thonschneiden sucht zu kaufen  
Waldemar Zenisch,  
[1906] Bromberg.

**Geldverkehr.**  
30000 Mk.  
zu 4% werden auf ein hochrentables Wassermaßlengrundstück zur I. Stelle auf längere Zeit zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 1575 a. d. Exp. d. Gef. erb.

**4—5000 Mark**  
sind zur 1. Stelle à 5 pCt. Zinsen zu verleihen. Meld. briefl. unter Nr. 1755 an den Gefelligen erb.

**5000 Mark** [1930  
zur erst. Stelle auf ein Grundstück gesucht durch  
E. Doege, Mühlentstr. 5.

**10—12000 Mark**  
suche ich zum 1. April er. gegen 5 bis 6 Prozent, auf 2 bis 3 J. gegen Verpfändung eines sichern Dokuments ab. 25000 Mk. hint. Landbesitzgeb. Meldung. briefl. unt. Nr. 868 an den Gefelligen.

Auf Gut werden hinter 81000 Mark Landbesitz

**27000 Mk.**  
zu leihen gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 991 an d. Gefellig.

**Zweihaber**, still o. thätig, f. Maschinenfabr. in Weistr., 3. Bergrüher, u. ca. 40000 M. Meld. briefl. u. Nr. 1245 a. d. Gefelligen erb.

**Hypotheken-Capital**  
ist in allen Grössen, auf lange Jahre fest zu 3 1/2-4% auszuleih. u. nehm. schriftl. Antr. mit Retourm u. F. 23 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19. an.

**Samereien.**  
**Gemüse-, Feld- und Blumen-Samereien**  
offerire billigt in bekannt bester Qualität. [1405]

**F. Radtke, Handlungsgärtner.,**  
Neuenburg Weistr.

**Hochstämmige Rosen**  
1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mk., per 10 Stück zu 9 Mk.  
[1876]  
M. Tempin, Baumgärtner, Vilmowitz-Thorn I.

Hochfein. Klee, roth 40 M., weiß 35 M., Bund-28 M., gelb 17 M., Schw. 30 M., Bothara 15—25 M., Luzer. echt Orig. 52 M., Thym. 21 M., Serab. 9 M., Anulgr. 50 M., Stager. u. all. übrig. Feldsamereien best. u. sehr bill. off. u. in r. d. G. erb. in Sam. BdL, Breslau, Siebenbuserstr. 10.

**Amerik. Mixed- sowie La Plata-Mais**  
offerirt billigt [1828]

**Max Hzigsohn, Allenstein.**  
Prima Rothklee, 90—94% feinstähig, seidefrei, wit 38 bis 45 M., Zymothee, 20 bis 24 M. pro Ztr., sowie weissen, ichwedisch, gelben Wundklee, Luzerne, Naragas, Saat-erbsen, Hafer, Gerste, Seradella offerirt billigt franko Bahn hier  
Emil Dahmer, Schönsee Weistr. [977]

**Rothklee, Weisklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymolthee, Gelbklee Luzerne, all. Grassaaten** offerirt [19163]  
**Friedmann Moses, Briesen Weistr.**  
1797] 32 Zentner schwedischen Klee vorzügliche Saat, garantirt seidefrei, 36 Zentner Sidorienfasern 36 Zentner Futterrübenfasern alles letzter Ernte, veräußlich in Schönan bei Rehden.

**Rothklee**  
garantirt seidefrei, offerirt [1804] Herrmann, Bratwin.

1420] Einjährige, kräftige **Siefernplanzen**  
sind zu haben in Forsthaus Wilmitsowo v. Gr. Trampfen, Kr. Dirschau.

**Original Eckendorfer Runkelsamen.**  
1896: Stuttgart-Cannstadt I. u. II. Preis. Concurrnz der Saatgut-Wirthsch. Deutschl. höchste Auszeichnung. grosse Silbermedaille

**Saattiefe**  
pro Zentner 7 Mt. 50 Pf. giebt Dom. Kossowizno bei Watterowo ab. von Ribverda.

**Prima Seradella**  
offerirt billigt [18539]  
F. Ermisch, Graudenz.

**Grüne Erbsen**  
zur Saat abzugeben in Stenzlau b. Dirschau v. Lo. Mt. 130. [1849]

**Saatkartoffeln!**  
1822] Blaue Niesen, Jung Balbur, Daber, Magnum bonum zu 2 Mt., Silesia, Phoenix, Max Erbsen zu 2,50 Mt. pro Ztr. zu haben in Stenzlau bei Dirschau.

**Pommer'scher Rüstenhafer**  
zur Saat abzugeben in Gofchin bei Straschin. [1832]

**100 Ctr.** [1786]  
**Pferdeböhen**  
zur Saat, à Centn. 7 Mark ab Gutmsee, hat abzugeben Dom. Dreilinden.  
Die Gutsverwaltung.

**Zur Saat!**  
**Hanna - Gerste**  
dritte Abfaat, sehr ertragreich, à Zentner 8,50 Mt. verkauft und sendet auf Wunsch Probe [1678]

**Anton Jesionowski,**  
Gutmsee Weistr.

**Reichskanzler**  
Saatkartoffel sucht zu kaufen St. Kunterkein bei Graudenz.

**Saatkartoffeln.**  
1000 Ztr. Kösterner, frühe, stärkeertragreiche, hochfeine **Seise- und Brennkartoffeln.** In Käufers Säcken 3,25 Mt. per Zentner bei 100 Ztr. Abnahme. Weniger 3,75 Mt. per Zentner. 1000 Zentn. **Aurover Pommerania** Wäte, rothe, rauh-schalige Daberkreuzungsneueheit. Ergab in nassem und trockenem Jahren, auf leichtem und schwerem Boden, stets gleichbleibend sehr hohe Stärkeerträge. In Käufers Säcken 3,50 Mt. per Zentner, Weniger 4,25 Mt. per Zentner ab Lautenburg i. Pomm. — Säcke zum Selbstkostenpreis.

**Domium Kurow** 6685] bei Zelafen.  
**1000 Ctr.**  
vorzügl. G. u. Saatkartoff. (magnum bonum) verkauft Dom. Bauditteu [1598] b. Malbenten.

**SCHUTZ MARKE**  
Preise bedeutend ermässigt, Preislisten kostenfrei, empfiehlt H. H. von Borries-Eckendorf, Eckendorf bei Bielsfeld. Zu beziehen d. G. Scherwitz-Königsberg. Roth, weiss, gemengt ausverkauft.





**Berein für Pferde-  
rennen und  
Pferdeausstellungen  
in Preußen  
zu Königsberg i. Pr.**

1772) Die diesjährige große Aus-  
stellung von Luxus- und Zucht-  
pferden, verbunden mit Prä-  
mierung u. Verloosung, findet vom  
**22.—25. Mai cr.**  
auf dem Ausstellungspalast vor  
dem Steinthor statt. Von dem  
ausgestellten Pferden werden  
mindestens 67 Pferde für  
die Lotterie angekauft.

**Königsberg i. Pr.,  
im März 1897.  
Der Hauptvorsteher.**

600) **Sammtliche Drainage-  
arbeiten** werden unter Garantie  
bester Ausführung gemacht. Prima  
Empfehlungen ev. zur Verfügung.  
Karwath, Drainageingenieur,  
Danzig, Hundegasse 39.

**Zu soliden  
Kapital-Anlagen**

- 3% Preussische Konsols,
  - 3% Westph. Pfandbr.
  - 4% Komm. Hyp.-Pfdbr.
  - 3 1/2% Hamburger do.
  - 3 1/2% Preussische do.
  - 3 1/2% Stettiner do.
  - Danzig. 4% u. 3 1/2% do.
- zum Berliner Tageskurs  
bei billigster Provisionsberechnung.
- Meyer & Gelhorn,  
Danzig. 1892  
Sant- u. Wechselgeschäft.**

1543) In d. Stadt C. u. m. beab.  
ein dort sehr bekannt. Photograph  
ersten Ranges eine Filiale zu er-  
richten. Grundstücke, welche  
geeignet sind, für eig. Rechnung ein  
Atelier zu bauen, wird hierdurch  
erhöht. Offert. unt. G. 2286 mögl.  
umgehend an Herrn Eisler,  
Kunon.-Expedit., Berlin SW. 19,  
einzusenden.

**Seit russische  
Suchtschäfte**  
offert  
**A. Lessner, Soldan Ditr.,  
Suchtverhandlungsgeschäft.**

**Sterilisierte Kindermilch**  
für die Flasche 10 Bg. von  
meinem Milchwagen und in  
der bekannten Niederlage ver-  
käuflich. [2239  
B. Plehn, Grubbe.

**Herren-  
Anzug, Ueber-  
zieher- u. Jopet-  
stoffe** bewährte  
Fabrikate, von den billigsten bis  
zu den hochfeinsten Qualitäten,  
liefert jedes Maß vortreffl.  
**S. Hofmann, Kissingen (Bayern)**  
3 Mtr. Cheviot Nr. 236 schwarz,  
blau, braun, halbf. Qualität Nr.  
10. Berlina. Sie m. Muster frko.

**Unterricht.**  
**Gründl. Unterricht**  
in Klavier erteilt zu mäßig.  
Preise **Hedwig Goerg,  
1932** Grabenstr. 3, part.

**Königl. Konzess.  
Frauenarbeitschule  
Bromberg**  
mit  
Seminar für Handarbeits- und  
Turnlehrerinnen.

Samst. 3 und 25.  
Das Sommerhalbjahr beginnt  
d. 5. April. Die Schule zerfällt  
in 3 Abtheilungen.

1. Abth.: **Gewerbeschule mit  
Seminar-Handnähmaschinen-  
u. Wäschennäh-, Schnitt-,  
Schneidern, Kus., Klätten, jede  
Art feiner u. kunstgewerb-  
l. Arbeit. Malen, Turnen etc.**

2. Abth.: **Kaufmännische Fach-  
schule u. gewerb-  
l. Fort-  
bildungsschule, Einfache u.  
doppel. Buchführung, Komptoir-  
arb., deutsche, französische, eng-  
lische Korrespondenz, kaufm.  
Rechnen, Schönschrift, Steno-  
graphie, Schreibmach., Handels-  
wissenschaft etc. [18177**

3. Abth.: **Koch- und Haushal-  
tungsschule: einfache u. feine  
Küche, Backen, Braten, Zubereit-  
en. Gesellschaftsessen, Haus-  
haltungsfunde, Krankenpf. etc.  
Die Anstalt ist mit einem Pen-  
sionat verbunden, in d. d. Sch-  
längerer od. kürzerer Zeit Auf-  
nahm. können, in welchem derselben  
eine sorgfältige Erziehung zu  
Theil wird. Alles Näh. d. Pro-  
spekte und die Vorsteherin Fr.  
W. Kobliak. Die Direktion.  
Der diesjährige [19175**

**Tanz-Unterricht**  
in Graudenz beginnt gleich  
nach Ostern.  
Das Nähere später.

**Balletmeister Plaesterer.**

Ein **Pneumatik-Niederrad**  
m. Rahmrad, Angelg., Kugel-  
bal., Laterne, Glocke, Lampe, Luft-  
pumpe. Sehr gut erhalt., verkauft  
f. nur 100 M. inf. Paar. O. Lehming  
Bromberg, Körnerstr. 2.

**J. WOCHER-GRÜTER,** Rechtsagentur, besorgt den rechtlichen u. gütlichen Inkasso jed. Art, Forderungen, Vertretungen in Konkurs- und Erbsfällen, Informationen etc. in der ganzen Schweiz. Luzern (Schweiz)

**Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.  
Danzig-Schellmühl.**

**Dampfkessel-Fabrik:** Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.  
**Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate:** Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwasser-Reinigungen. D. R. P. 5596  
**Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei:** Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reiser.  
**Eisenconstructions, Wellblechbauten.**  
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.  
Eingehende Cataloge und Prospekte auf Verlangen.  
**Reparaturen.**

**Deutsche Wähler des Kreises Schwetz.**

1836) Wieder gilt es, deutsche Pflicht zu thun und deutsche Ehre zu wahren in unserem Kreise.  
Wieder ergeht der Ruf an Euch zum Wahlkampf für die deutsche Sache.  
Wieder hängt ihr Sieg von Eurer Einmütigkeit und deutschen Vaterlandstreue ab. Darum von Neuem auf zur Wahlurne!  
Für den Rest der Legislaturperiode ist der bewährte Vertreter unserer deutschen Interessen

**Herr Holtz-Parlin**

wiederm einmütig von uns als deutscher Reichstagskandidat aufgestellt worden.  
Der neue Wahltag ist auf den 31. März cr. festgesetzt.  
Die letzten Wahlen haben zur Genüge gezeigt, wie sehr es gegenüber der polnischen Agitation darauf ankommt, auf der Hut zu sein.  
Es ist daher Gewissenspflicht für alle deutschen Wähler des Kreises, am 31. März Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen und für Herrn Holtz-Parlin die Stimme abzugeben.

**Deutsche Wähler!**

Einigkeit macht stark und hilft zum Siege! Seid einig und thut Eure Pflicht als deutsche Männer am Tage der Wahl, dann ist der Sieg unser.  
Schwetz, den 10. März 1897.

**Der Ausschuss  
des Komitee's zur Wahrung deutscher Wahlinteressen:  
Apel-Schwes. J. Bieber-Schöna. Holtz-Neuenburg.  
Holtz-Parlin. Heinrich-Faltenborst.  
Hertzberg-Brattwin. Rahm-Sullnowo. Rasmus-Zawadka.**

**Weißdorn**

starke, 3jährige Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen,  
100 Stück 1,50 M., 1000 Stück 12,50 M.

**Obstbäume**

Apfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen, starke tragbare, in  
nur besten Sorten, hier gezogen, daher für unser Klima passend,  
à Stück 1—1,50 M.

**Rosen**

Hochstämme, in schönsten Sorten, à Stück 1—1,50 M., niedrig  
veredelte Rosen, starke Büsche, à Stück 50 Pf., 12 Stück 5,50 M.,  
nur schönste, dankbar blühendste Sorten.

**Trauerbäume**

mit schön hängenden Zweigen, als Gräber schmuck prachtvoll,  
à Stück 1,50—2,50 M., empfiehlt [1680

**H. Ritter's Gärtnerei  
Graudenz.**

**Josef Fabian, Graudenz**

**Herren-Garderoben-Geschäft**  
gegründet 1840  
empfiehlt [1754  
**Uniformen, Orden u.  
Ehrenzeichen**  
sowie sämtliche Militär-Effekten.

**Günstiger Gelegenheitskauf.**

**40 Original-Pflüge älterer Konstruktion**  
von **Rud. Sack**, Marke D 8 M und D 7 M, ein- u. zweifwännig,  
mit Doppelgründel und Selbstführung, früher M. 52 resp. M. 48,  
jezt M. 35.

**2 Sack'sche Drillmaschinen**  
Klasse 2, auch für bergiges Terrain, 1 1/4 Meter breit, mit 15 Reihen,  
älterer Konstruktion, früher à M. 390, jezt à M. 300.

**1 DREWITZ'sche Thorer Breitsämaschine**  
12 Fuß breit, früher M. 225, jezt M. 175.

**5 Düngerstreuer, „Patent Schlender“**  
3 Meter breit, früher à M. 225, jezt à M. 175,  
stehen zum Verkauf bei

**Danzig A. P. Muscate Dirschau**

**Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik.**

**Enteneier**  
verkauft Dominium Waldheim  
per Zablunowo. [1795

**10—15 Schod  
trockene Felgen**  
verkauft [1800  
Böttcher, Gr. Rohbau  
bei Nikolaiten Str

**Blüthen-Honig.**  
hochfeine Qual., hell u. rein, 5 kg  
Wechdoje 6,50 M. franco Nachu  
Garantie kostenloser Zurücknahme  
H. Bunten, Inkerer u. Hofbes,  
Auen b. Lindern i. D.

**Einen Gasmotor**  
dreifach, fast neu, hat abzugeb.  
1925) Franz Jähner, Thorn.

**Otto Trenner, Bromberg,**

Specialität: **Granitoid-Kunst-  
steinplatten** (künstl. Granit)  
f. Gehbahn., Bahnsteige, Flure  
etc. geschliffen u. ungeschliffen,  
Treppenstufen, Bordsteine,  
Cementdachfalzriegel, Bau-  
werkstücke, Bau-Ornamente  
aus künstlichem Sandstein,  
Cementrohre in allen Dimens.  
offert  
Erste Bromberger Stuck-  
u. Kunststein-Fabrik  
mit Dampftr. u. hydraul. Pressen

**Zu hohe Steuern**

lassen sich ermässigen d. sachliche Re-  
klamation. Beste Anleitung dazu gegen  
alle Staats- u. Gemeinde-Steuer gibt  
Dr. Ulm, kundiger Steuer-Reklamant.  
Preis. gr. M. 1,60 geb. M. 1,90 in Bismk.  
v. Gustav Weigel, Buchhandl., Leipzig

**französischer Steine**

zu jedem annehmbaren Preise,  
im Ganzen auch getheilt, abzugeb.  
Johann Dobrid, Elbing,  
Kolländer Chaußee 13.

**Tiefkulturpflüge**

verkauft Giese, Rixwalde.

**Bei  
Beginn  
der  
Bau-  
thätigkeit**

200 Ztr. magnum bonum  
600 Ztr. Daber'sche  
vorzüg. Gfartoffeln

à 3tr. 150 M., fr. Bf. Berent,  
find zu verkaufen in [1835  
Gr. Neubof bei Berent.

**Verkaufe**

umzugs halber:  
1 fast neuen guten Polisan-  
der-  
1 neues Coupé und do. Selbst-  
fahrer mit Patentachse, beide  
Wagen in Säuer i. Schl. gebaut,  
1 Paar elegante Sieten und  
2 Herren-Sättel,  
1 edle Fagterrier-Hündin,  
einjährig. [1819  
Seidel-Mühlenhoff  
p. Friedheim a. Dittbun.

**Aufgepaßt.**

Empfehle zur Fastenzeit, soweit  
Vorrath reicht  
1895er Schotten à To. 12 M.,  
14 M., 16 M. und 18 M.  
1895er Fettheringe 12u. 14 M.  
1896er Schotten, Mattis à To.  
20 u. 22 M., 1896er Schotten  
Medium à To. 23 u. 24 M.  
1896 Schotten Mattis à To.  
24 M., gestemelte Mattis  
mit Milch und Roggen 26—27  
M., hochfeine Fäden in schotti-  
scher feiner Packung 20—21 M.  
geht. Fäden Schott. 23 u. 24 M.  
F. Füll für herrschaf. Tisch  
à To. 30, 32—35 M. Versandt  
in 1, 1/2, 1/4 To. gegen Nachnahme  
oder vorherige Einzahlung des  
Vetrages. **D. Sohn,  
Danzig, Fischmarkt 12.**

1635) Auf dem Parzgebötte in  
Gruka bei Melno sind  
**100 Etr. blane  
Gfartoffeln**  
zum Verkauf bereit gestellt.  
Der Hofmeister. **W l a z e t.**

**Gfartoffeln**

100 Etr. blane,  
200 Etr. Simon u. Achilles,  
sowie einen 1/4 Jahre alt., schönen

**Bullen**

holländer Race, vorzüglich zur  
Zucht, verkauft à Etr. 30 Mart  
Fr. Marie Goerk, geb. Volk,  
Montau. [1599

**Düngerkalk.**

(95% kohll. K.) p. Etr. 35 Bg.  
fr. Schöna. **Dom. Zawadka b. Brechlau.**

**Bruteier**

von Langhan-Hühnern (antes  
Bege- u. Bruthühn) und schönen  
Peking-Enten, à Dbd. 2 M.  
Verpackung 50 Bg. [1790  
Hittergut **W a d r a u**  
p. Waplik Ditr.

**flügel**

Ein gut erhaltener Ge-  
bauer'scher  
ist billig zu verkaufen. Meld. u.  
Nr. 1823 an den Gesell. erbeten.

**Reparir-Lustschwehr zu 50 Schö.**  
14 M., einl. 11 M., H. f. Knab.  
5 Mtr. Je 200 Kug. Schrot u. Bolz.  
frei. 1000 Kug. 1 Mtr. Duernann,  
Fabr. i. Fulda u. b. Wülhelma. R.

**Pianoforte**

Fabrik **L. Herrmann & Co.  
Berlin**, Neue Promenade 5,  
empf. ihre Pianinos in kreuz-  
sait. Eisenconstr., höchst. Ton-  
fülle u. fest. Stimm. Vers. frei,  
mehrwöch. Probe geg. baar od.  
Raten von 15 Mk. monatlich  
an ohne Anzahlung. Preisver-  
zeichniss franco. [1071

**Wegen Uebersiedlung  
zu verkaufen**

im Betriebe befindliche [1028  
**komplette  
Sudhauserichtung**

**Dampfmaschine u. s. w.  
Otto Leue, Bromberg II.**

[552] Ca. 500 Mtr. 2-zöllige,  
schmiedeeiserne

**Flanschenrohre**

tafelsober Beschaffenheit, hat  
sehr billig abzugeben.  
**J. Moses in Bromberg.**

**Düngerkalk**

in bester Qualität aus meinem  
Kalkwerke Wapienno offerire  
zu billigstem Preise. Die Noth-  
wendigkeit und Wichtigkeit der  
Kalkdüngung wird durch zahl-  
reiche Veröffentlichungen wissens-  
schaftlicher Autoritäten in land-  
wirtschaftlichen Fachblättern ein-  
dringlichst empfohlen. [1892  
**Michael Levy,  
Snorazlaw.**

**Kind- u. Kalbfleisch**

à Bfd. 50 Pf., Dampf-, Leber-,  
Kochwurst u. Saucisaden à Bfd.  
70 Pf., ff. Salami à Bfd. 1 Mtr.  
empfiehlt nur Wohlthäter unter  
Nachnahme **E. Bernstein,  
Bromberg, Kirchenstr. 10. [7097**

**200 Ztr. magnum bonum  
600 Ztr. Daber'sche  
vorzüg. Gfartoffeln**

à 3tr. 150 M., fr. Bf. Berent,  
find zu verkaufen in [1835  
Gr. Neubof bei Berent.

**Verkaufe**

umzugs halber:  
1 fast neuen guten Polisan-  
der-  
1 neues Coupé und do. Selbst-  
fahrer mit Patentachse, beide  
Wagen in Säuer i. Schl. gebaut,  
1 Paar elegante Sieten und  
2 Herren-Sättel,  
1 edle Fagterrier-Hündin,  
einjährig. [1819  
Seidel-Mühlenhoff  
p. Friedheim a. Dittbun.

**Aufgepaßt.**

Empfehle zur Fastenzeit, soweit  
Vorrath reicht  
1895er Schotten à To. 12 M.,  
14 M., 16 M. und 18 M.  
1895er Fettheringe 12u. 14 M.  
1896er Schotten, Mattis à To.  
20 u. 22 M., 1896er Schotten  
Medium à To. 23 u. 24 M.  
1896 Schotten Mattis à To.  
24 M., gestemelte Mattis  
mit Milch und Roggen 26—27  
M., hochfeine Fäden in schotti-  
scher feiner Packung 20—21 M.  
geht. Fäden Schott. 23 u. 24 M.  
F. Füll für herrschaf. Tisch  
à To. 30, 32—35 M. Versandt  
in 1, 1/2, 1/4 To. gegen Nachnahme  
oder vorherige Einzahlung des  
Vetrages. **D. Sohn,  
Danzig, Fischmarkt 12.**

1635) Auf dem Parzgebötte in  
Gruka bei Melno sind  
**100 Etr. blane  
Gfartoffeln**  
zum Verkauf bereit gestellt.  
Der Hofmeister. **W l a z e t.**

**Gfartoffeln**

100 Etr. blane,  
200 Etr. Simon u. Achilles,  
sowie einen 1/4 Jahre alt., schönen

**Bullen**

holländer Race, vorzüglich zur  
Zucht, verkauft à Etr. 30 Mart  
Fr. Marie Goerk, geb. Volk,  
Montau. [1599

**Düngerkalk.**

(95% kohll. K.) p. Etr. 35 Bg.  
fr. Schöna. **Dom. Zawadka b. Brechlau.**

**Bruteier**

von Langhan-Hühnern (antes  
Bege- u. Bruthühn) und schönen  
Peking-Enten, à Dbd. 2 M.  
Verpackung 50 Bg. [1790  
Hittergut **W a d r a u**  
p. Waplik Ditr.

**flügel**

Ein gut erhaltener Ge-  
bauer'scher  
ist billig zu verkaufen. Meld. u.  
Nr. 1823 an den Gesell. erbeten.

1856) Ich off. re i. Wagonlad. v.  
200 Ztr. nach allen Stat. Deutschl.

**Stroh**

in gepreßten Ballen z. Streuen  
und Füttern zu billig. Preisen.  
Lieferung sofort und päter.  
**F. M. Leidhold,  
Straßburg, Strohhandlung.**

**Heirathen.**

**Ein strebs. Landwirth**  
gegenw. Oberinspektor, noch in  
Einstellung, ev., 29 Jahre alt, der  
sich selbstständig mach. will, wünscht  
sich zu verheir. Vermög. Damen,  
Witwen nicht ausgechl., wollen  
ihre Adresse briefl. auf Wunsch  
Nr. 1840 a. d. Gesell. einsenden.  
Diskretion zugesichert.

**Wohnungen.**

1757) **Wohnungen** sind z. verm.  
bei **A. Giese, Kulmerstr. 53.**

**Wohnung**  
zweite Etage, besteh. aus 3 Zim.,  
Küche u. Zubeh., von sogl. billig  
zu vermieten. [1811  
**Moris Waische, Herrenstr. 2.**

**Eine herrschaf. Wohnung**

4 bis 9 Zimmer, reichl. Zubeh.,  
Wasserleit., Ausgüß, auf Wunsch  
auch Stall, zu verm., April z.  
beziehen, oder 5 Zimmer, vom  
1. October ab. [1853  
**3. Kallies, Grabenstr. 20/21.**

**Thorn.**

**Großer Laden**  
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25,  
mit 2 Schaufenstern, worin seit  
10 J. E. Rüb. u. Weisk. Gesch. m.  
gut. Betr. ver. l. Okt. 97 zu  
verm. **J. Jacobsohn jun. in Thorn.**

**Marienwerder.**

1609) Eine Dame in Marien-  
werder sucht v. sof. od. spät. eine  
**anständ. Mitbewohnerin**  
für e. möbl. Parterre-Wohn., d. für  
sie all. z. groß ist. Miethsentsch. sehr  
gering. Fr. W. H. 14 Marienwerd.

**Culm.**

1604) In meinem Neubau, beste  
Lage der Stadt, ist eine große  
herrschafliche

**Wohnung**

besteh. aus 7 heizbaren Zimmern  
und sämmtlichem Zubeh., ver-  
gleich zu vermieten u. l. October  
zu beziehen.  
**L. Jooft, Culm Wpr.**

**Strasburg Wpr.**

1727) **Verkehrshalber** ist die  
**Wohnung**  
die Herr Premierlieutenant **Abich**  
inne hat, vom 1. October d. J. s.  
ab zu vermieten, auf Wunsch  
mit Pferde stall.  
**Dietl, Ringstr. 240/41.**

**Carthaus.**

1831) Ein schöner, der Neuzeit  
entsprechender, großer

**Laden**

passend zu jedem Geschäft, mit  
Wohnung, in vortreffl. Lage am  
Markt, vom 1. Okt. zu verm. ethen.  
**R. Abrahamsohn,  
Carthaus.**

**Dt. Eylau.**

**Ein Laden**

zu jedem Geschäft geeignet, nebit  
Wohnung von sofort oder päter  
zu vermieten. [1768  
**Wwe. Schröder, Dt. Eylau.**

**Pension**

**Für eine junge Dame** wird  
**Pension**  
in einem evangelisch. Pfarrhause  
behufs Fortbild. in wirtschaf. u.  
geisteschaflicher Beziehung  
gesucht. Gef. Angeb. m. Pension-  
preisangabe briefl. u. Nr. 1296  
an den Geselligen erbeten.

**Pension in Thorn**

für Schölerinnen bei Fräulein  
Giesel, Copernicusstr. 5. Gute  
Empfehlungen, gewissenhafte Auf-  
sicht, beste Verpflegung. [26  
find. freimöbl. Aufn.  
**Pension.** gute Verpflegung bei  
Fr. J. Wentzsch, Wader bei  
Thorn. Entiern. v. d. Stadt 15  
Min. Gartenbenutzung. [9693

**Marienwerder.**

**Pension.**  
Knaben oder Mädchen, welche die  
hiesigen Schulen besuchen, finden  
gute Aufnahme. Näh. z. erfrag.  
**Marienwerder, Markt 19, l. Et.**

**Pension Bromberg.**

Ältern d. J. s. finden noch  
**einige Schölerinnen** in  
meinem Pensionat Aufnahme.  
Gute Verpflegung und Ueber-  
wachung der Schölerinnen.  
**Elfriede Walbow,  
gevr. Lehrerin, Danzigerstr. 148.**

**Ein Stud. distr. Geb.**

Knabe von 6 J., ist an kinderb.  
Ehepaar für eig. zu vergeb. Off  
unter B. 160 postl. Graudenz



Erlebnisse eines deutschen Geistlichen

im östlichen Grenzgebiet werden von der Berliner „Tägl. Rundschau“ gebracht. Oberpfarrer P. schreibt u. A.: Zur Zeit des polnischen Aufstandes im Jahre 1863/64, als schon die Hauptbetheiligten in Posen verhaftet und wegen Landesverrats angeklagt waren, kam zu einem evangelischen Geistlichen die Frau eines deutschen evangelischen Schmieds, der auf dem Gute eines polnischen Edelmannes eine auskömmliche Stelle hatte und hat um Rath, was sie machen solle. Sie sagte etwa: „Sie wissen doch, daß der gnädige Herr jetzt in Berlin ist, und jetzt werden sie bald kommen und uns vernehmen. (Sie meinte die Mitglieder der Untersuchungskommission.) Und da weiß ich nun nicht, was wir machen sollen, wenn wir gefragt werden, und möchte deshalb um Rath fragen. Die gnädige Frau sagt immer zu uns, wir sollten nur sagen, wenn wir gefragt werden, wir wüßten von nichts.“ Auf die Frage des evangelischen Pfarrers, ob sie denn überhaupt etwas von dem Aufstande wüßte, antwortete die Frau lebhaft: „Ja freilich, mein Mann hat ja die Pferde alle beschlagen und die Gewehre in Ordnung gebracht.“ Und als der Pfarrer sagte: „Da hätten Sie eigentlich die Pflicht gehabt, Anzeige zu machen; jedenfalls müssen Sie, wenn Sie verhört werden, die volle Wahrheit sagen“, entgegnete die Frau: „Ja, das habe ich der gnädigen Frau auch gesagt, wie könnte sie denn denken, daß wir treu gegen sie wären, wenn wir so untreu gegen Gott handelten, daß wir sagten, was nicht wahr wäre? Freilich“, so fuhr die Frau fort, „verliert mein Mann die Stelle auf dem Hofe, wenn wir nicht ausfragen, wie die gnädige Frau will, aber der liebe Gott wird uns und unsere armen Kinder nicht verlassen!“ Auf Befragen, ob denn etwa die Untersuchung in der Angelegenheit bereits begonnen, erklärte sie: „Bei uns sind sie noch nicht gewesen, aber in M. (einem nicht weit entfernten Dorfe), da haben aber Alle geschworen, daß sie von nichts wüßten!“ Und als nun der evangelische Geistliche ganz entsetzt aufsprang und sagte: „Da haben also Alle einen Meineid geschworen?“ entgegnete sie ruhig: „Da waren aber keine Deutsche (Evangelische) dabei, sondern lauter Polen, und da ist vorher der polnische Geistliche draußen gewesen und hat ihnen gesagt, was sie ausfragen müßten, und wenn das nicht ganz stimmte, so sollten sie nur nachher in der Beichte das sagen, da würden sie wieder losgesprochen werden.“ Und als nun der Pfarrer das als ganz erschrecklich bezeichnete, da sagte die schlichte Frau: „Da ist dabei auch eine Försterfrau gewesen, die hat dann die ganze Nacht nicht schlafen können und hat immerzu geweint, weil sie doch hat müssen falsch schwören.“

Noch bemerke ich, daß wunderbarer Weise bei der bald folgenden Untersuchung weder der Schmied, noch seine Frau von der Kommission vernommen wurden, sondern nur Polen, bei denen vermuthlich die Bitte der gnädigen Frau Beachtung gefunden hatte.

Schluss] Durch fremde Hand.

Novelle von Marie Diers.

Erich blieb stehen. Ein entsetzliches Enttäuschsein überkam ihn, so ein kaltes, leeres Gefühl. Er starrte auf die Entreehür, bis von draußen das Rollen der Räder erkante. Dann ging er hinein.

Drin hatten sie jetzt Licht gemacht — wie zum Empfang! dachte Erich. Und dann sah er mit einem Stich durchs Herz, wie sein Vater halb aufgesprungen war, vornübergebeugt in Erwartung. Auch Else und Olga sahen den Knaben gespannt an. Aber er sagte kein Wort.

„Nein, nein!“ versuchte der Professor die Situation zu klären. „Das ging ja auch nicht. Mama kam doch nicht so ohne Weiteres forbleiben aus dem Verein. Nein, bewahre. Aber nun wollen wir arbeiten.“

Am anderen Tage ließ sich Frau Adele noch weniger als sonst vor ihrer Familie sehen. Sie blieb immer in ihrem Zimmer, wo schon am Morgen mehrere Kartons mit Toilettegegenständen für den Abend angekommen waren. Olga erhob sich einmal, von Neugier getrieben, vom Sopha und schlich bis zum Zimmer ihrer Mutter. Als sie aber die Thür öffnete, fuhr Frau Adele aus einem Sessel auf. Ungeöffnet standen die Kartons auf einem Nebentisch. Sie führte ihre Tochter selbst zurück und schalt sie dabei etwas, nur mit wenig Worten und liebevoll, aber doch klug eine Erregung hindurch, die Olga bei ihrer immer heiteren Mutter eigenhändig ergriff, und als sie allein blieb, drückte sie ihr Gesicht in die Sophasissen und weinte.

Bei den Mahlzeiten war Frau Adele still, so still, wie man es, außer bei gelegentlichen Verstimmungen, gar nicht an ihr gewöhnt war, und dies brachte ihren Mann in die größte Verlegenheit, da er glaubte, sie habe etwas übel genommen, und in solchen Fällen wußte er sich gar nicht zu helfen.

Else wurde es bang zu Sinne. Es schien, als hätte ihr reinstes Streben, diesem Hause Gutes zu thun, ein großes Unheil angerichtet. Da, in der beklemmendsten Angst, kam ihr ein plötzlicher Trost. Einen Blick fing sie auf, einen kurzen Blick aus sprechenden Frauenaugen, der schien, mit unbewusster Frage zu dem ahnungslosen Gatten hinüberflog und unbeantwortet blieb.

Olga durfte heute noch nicht bei Mittag erscheinen, aber sie besand sich schon viel besser und konnte ihren Sophaplatz bald verlassen. Doch auf ihr und mehr noch auf dem Vater und Erich lastete es schwer, und keiner vermochte, sich heute auf die Dämmerstunde zu freuen.

Und dann endlich kam diese Stunde. Aber es war eigentlich gar keine rechte Dämmerstunde, denn das Haupterforderniß dazu, Friede und Tranklichkeit, fehlte heute ganz, und kein Gespräch wollte in Gang kommen.

„Sassen Sie das Feuer heute nur, Fräulein Müller“, sagte der Professor, als Else im Kamin schürte. „Ich habe soviel zu thun, daß ich —“

Da ging die Thür auf, und Frau Adele trat ein. Else hätte laut aufjubeln mögen. Aber sie schürte nur heftig die Gluth und warf so viel Tannenzapfen in das Feuer, daß es hell aufspraffelte, und in seinem Schein stand sie da,

die Vermisste, Geliebte — nicht stolz und vornehm, nicht, wie sonst, als Gebende, nein, schon wie ein banges Kind, das nicht weiß, ob ihm auch der Eingang gewährt wird.

„Adele —“, sagte der Professor unsicher und stand auf. „Wünschst Du etwas?“

Adele kämpfte mit ihren Thränen. Mißsam und leise sagte sie: „Nein, nichts. Nur ein bißchen hierbleiben, wenn's Euch nicht stört. Sonst —“, da stand Erich bei ihr. Niemand wußte, wie er kurz abgeseht hatte, wie er herangekommen war. Es war Alles mit der Schnelle des Gedankens geschehen.

„Mutter“, rief er, „setze Dich hierher — zu Vater in die Ecke — so — und nun — na, wo ist sie denn? Ach hier — paßt sie Dir, die Fußbank? und das Kissen, Olga, da vom Lehnstuhl! So — und nun — ja, was denn noch? Heller, Fräulein Else! Heller das Feuer! oder“ — er stocste plötzlich, und seine freudig erregte Stimme fiel — „willst Du lieber die Lampe, Mutter?“

„Nein, nein, nein!“ rief Adele zwischen Lachen und Schluchzen. „Junge, ich bin doch nicht krank — oder ja, ich bin's —“, sie legte ihren Arm um die Schulter ihres Mannes, verbarg ihr Gesicht an seinem Hals und flüsterte ihm leise zu: „Wollt Ihr mich denn noch?“

Da drückte der Professor sie an sich mit seiner ganzen Kraft, daß sie aufschrie, so weh that es. „Dich!“ war das Einzige, was er hervorbrachte.

Und still war es im Zimmer. Nur die Tannenzapfen knackten und knisterten, und Kurt trippelte ungeduldig hin und her.

Da sagte Adele: „Es war entsetzlich gestern im Verein! Und hier —“, sie richtete den Kopf auf und blickte umher, „hier ist es ja wunderschön! — Erich!“ Sie griff nach seiner Hand und hielt sie fest.

„Ich bin aber auch noch da, Mama!“

„Ja, Du auch, Olga. Und mein Kurtchen! O Gott, wie bin ich so reich!“

„Wißt Ihr was?“ rief sie plötzlich mit ihrer alten Lustigkeit. „Ich bleibe heute zu Hause! Die große Gesellschaft ist nichts gegen diese kleine. Ich —“

Ein vielstimmiger Jubelruf unterbrach sie. Die Kinder drängten sich an sie, und jedes wollte einen Kuß haben. Den innigsten aber gab Adele ihrem Manne.

Dem war es wie im Traume. „Dies ist die schönste Dämmerstunde, die ich erlebt habe“, sagte er, und dann lenkte er mit einer leisen Bewegung den Blick seiner Frau auf Else Müller.

Sie stand noch am Kamin in träumendem Sinnen. Der lodrende Flammenschein zuckte über die Ringe, die Merkmale früh gestorbener Lebensglücks. Aber in ihren lieblichen Zügen, scharf im Profil beleuchtet, stand die Wahrheit, daß der Tod keine Macht hat über die Herrlichkeit, die ein Herz voll Liebe erfährt und versteht.

Adele ging zu ihr und umarmte sie innig. „Danke!“ sagte sie leise.

Landwirthschaftlicher Verein Jablonowo.

In der letzten, stark besuchten Sitzung wurde über die Begründung einer Genossenschafts-Molkerei berathen. Es wurde klargelegt, daß die Vorbedingung zur Anlage einer Molkerei, nämlich Wasser, am Bahnhof vorhanden ist, auch wurde die Rentabilität festgestellt. Nach den ungefähren Angaben der anwesenden Interessenten beläuft sich die Zahl der zu zeichnenden Kühe auf 600 Stück.

Es wurden dann in das Komitee die Herren Rittergutsbesitzer v. Mieczkowski-Pieczowo, Rittergutspächter Schwetas-Adf. Kendorf und Wähleungsbesitzer Karl Stoye-Kamin gewählt und mit der Ausarbeitung der Satzungen betraut.

Die konstituierende Versammlung ist auf den 27. d. Mts. anberaumt.

Wienerwirthschaftlicher Verein Bromberg.

In der General-Versammlung wurde nach Erstattung des Jahresberichts die Rechnung für das abgelaufene Jahr gelegt. Die Einnahme betrug 399,31 Mk., die Ausgabe 380,69 Mk. Auf Antrag des Herrn Direktors Wittich-Bromberg wurde der bisherige Vorsitzende Herr Dachdeckermeister E. Friebe zum Ehrenmitglied ernannt und ihm durch den zweiten Vorsitzenden der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Bei der Vorstandswahl wurde Herr Lehrer Dittloff-Schleusenort zum Vorsitzenden, Friebe zum Stellvertreter, Werkmeister Schwarz zum Schriftführer, Lehrer Seehafer-Düsel zu dessen Stellvertreter und Direktor Wittich-Bromberg zum Kassierer gewählt.

Der Vorstand des Centralvereins für den Regierungsbezirk Bromberg hat beschloffen, von der Abendung eines Delegirten für die Versammlung der Landwirthschaftskammer in Posen für dieses Mal abzuziehen.

Verschiedenes.

[Verunglücktes Wettrennen.] Der Lieutenant Teichfeld in Torgau wollte neulich mit einem Kameraden ein Wettrennen zwischen Radfahrer und Reiter veranstalten. An einer Brücke warf das Pferd seinen Reiter aus dem Sattel und, im Steigbügel hängend, wurde der Unglückliche fortgeschleift. Es scheint wenig Hoffnung vorhanden zu sein, den Gekürzten, der sich eine Gehirnerschütterung zuzog, am Leben zu erhalten.

[Ein Samariterdienst.] „Geld oder Leben!“ Mit diesen Worten vertrat jüngst ein Mann in des Obenwalbes tiefsten Gründen einem in nächtlicher Stunde heimkehrenden Arzt aus F. den Weg. Der Bedrohete zog es vor, einen Theil seiner Lebenskraft vorerst in eine wichtige Tracht Prügel auf den Körper des Wegelagerers umzusetzen. Der wackerer Doktor forcht sich nit, geht seines Weges Schritt für Schritt und erreicht glücklich seine Behausung. Dort angekommen, meldet das Dienstpersonal, daß im Spechzimmer ein über heftige Schmerzen klagender Mann, der unschuldig in eine Schlagerei verwickelt worden sei, der ärztlichen Hilfe harre. D. welf Erstaunen bei dem Wiedererkennen. Ohne aber über das Abenteuer ein Wort zu verlieren, soll der Arzt an seinem Mitkämpfer, der ihm noch kurz vorher so „gewaltig“ gegenüberstand, Samariterdienst versehen, ihn verbunden haben und nun auch noch weiterhin behandeln.

[Praktischer Patriotismus.] Die höheren Töchter in Braunschweig sind praktische Mädchen und darum werden sie den Ertrag des Festaktes am 22. März in der städtischen höheren Mädchenschule, bei dem acht lebende Bilder gestellt werden sollen, zum Besten der deutschen Flotte verwenden.

Briefkasten.

N. N. in N. Sie haben die Antwort im Briefkasten nicht richtig aufgefaßt. Das Bedürfniß zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft ist in solchen Grundrücken nicht weiter zu prüfen, deren Besitzer die Schank- oder Gastwirthschaftsgerechtigkeit verliehen worden ist, und wo diese Gerechtigkeit im Grundbuche eingetragen sind. Nach § 10 der Reichsgewerbeordnung dürfen Realgewerbeberechtigungen nicht mehr begründet werden. Sie können daher die Schankgerechtigkeit in das Grundbuch nicht mehr eintragen lassen.

P. B. in F. Ist für Ihren Kreis oder Ort eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher ein Fieber, welcher ein Schwein schlachtet, gehalten ist, dasselbe vom Bezirksbestauer unteruchen zu lassen, so müssen Sie das Schwein von diesem unteruchen lassen. Trifft dieses nicht zu, so können Sie zu der Untersuchung einen beliebigen Fleischbestauer zuziehen.

P. M. D. 1) Es ist nicht erforderlich, daß die von dem Steuerheber angegebene Aufforderung zur Zahlung von Abgaben gestempelt wird. 2) Darüber, welcher Art die Gemeindeabgaben sind, die eingezogen werden sollen, muß die Aufforderung zur Zahlung Aufschluß geben. In welchen Zwischenräumen die Abgaben eingezogen werden sollen, unterliegt der Beschlußfassung der ganzen Gemeinde. 3) Ein jeder Einwohner eines Ortes ist verpflichtet, zu den Gemeindeabgaben beizutragen. Ueber die Heranziehung bezw. Befreiung der Einwohner zu den Abgaben ebenfalls die Gemeinde zu beschließen. Wenden Sie sich an den Gemeindevorsteher. 4) Unbekannt.

Abonnet 100. Sie haben gegen Ihren Nachfolger den gerichtlichen Weg zu beschreiten.

B. S. G. 74. 1) Eine Beschwerde über den Katasterbeamten ist im vorliegenden Falle unzulässig, da es sich um eine Privatfache handelt. Die Vermessung des Grundstücks behufs Schlichtung der Grenzstreitigkeit kann von einem jeden berechtigten Landbesitzer ausgeführt werden. 2) Sie sind zur nachträglichen Beibringung der Marken geichtlich verpflichtet, und Ihre Schwester kann nur dann eine Invalidenrente beantragen, wenn sie nachweisen kann, daß sie 235 Wochen in einem versicherungspflichtigen Dienst- oder Arbeitsverhältnis gestanden hat und nicht mehr 1/3 des bestellten ortszüblichen Tagelohnes verdienen kann. Die Zeiten beschleunigter Krankheiten bis zu einem Jahre kommen auf die 235 Wochen in Anrechnung.

P. K. Ag. Was für die Lebensversicherung der Deutschen Militär-Versicherungs-Anstalt zu Hannover maßgebend ist, ergeben die Statuten der Gesellschaft, deren Einsicht angefordert wird. Die bloße Rücktrittserklärung wird zur Aufhebung der Versicherung nicht genügen. Deshalb ist anzunehmen, daß ein anzustellender Rechtsstreit zu Ihren Ungunsten ausfallen wird.

A. S. Im Einvernehmen mit der Schwägerin ist bei Gericht eine Erbeseinigung nach der verstorbenen Schwiegermutter unter Einreichung des Todenscheins und der Geburtscheine zu beantragen. Beide Erben cediren sodann von den für die Schwiegermutter eingetragenen Kosten den von der Sparte herzugehenden Betrag an diese und quittiren löschungsfähig über den Rest. Festion und Quittung fertigt ein Notar, welcher sodann auch die nöthigen Anträge zu den Grundakten stellt.

E. S. M. 1) Entschädigung kann hier nur gefordert werden, wenn nachweisbar ist, daß Verkäufer wesentlich falsche Angaben in betrügerischer Absicht gemacht hat. 2) Den Werth des bezahlten, aber nicht gelieferten Schweins hat Verkäufer zu erstatten.

N. G. Für die Uebernahme der Rathenstelle durch den Kaiser für den siebenten Knaben besteht die Voraussetzung, daß die sieben Söhne nach einander geboren und die Reihe nicht durch Geburt von Töchtern unterbrochen ist.

Mt. Abb. St. Der Herr Oberpräsident verwaltet und bewilligt Stipendienfonds zur Unterstützung deutscher Studirender.

K. S. D. Wenn der Käufer die Entgegennahme der Auflassung verweigert, ist er auf Erfüllung des Vertrages oder Zahlung der vorgeesehenen Strafe zu verlagen.

Thorn, 18. März. Getreidebericht nach priv. Ermittl.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr fein, kein hochst 132 bis 133 Rfd. 154—155 Mk., hell 131 Rfd. 152 Mk. — Roggen sehr fein, 124—125 Rfd. 104—105 Mk. — Gerste fein, keine Branntwaare 132—140 Mk., abfallende Qualitäten unverkäuflich. — Hafer sehr fein, 110 bis 117 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 18. März. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 154—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 106—110 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—131 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mk.

Antwärtiger Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Verlin, den 18. März 1897.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 23—60, Hammelfleisch 40—50, Schweinefleisch 42—52 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Bfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück —, Markt, Hühner, alte 1,00—2,00, junge —, Tauben 0,45 Mk. p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 5,00—6,75, Enten, junge, 1,00—2,00, Hühner, alte, 1,00—2,50, (junge —, Tauben 0,60—0,65 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 39—49, Zander 66—85, Variete 56—80, Karpfen 60—71, Schleie 73—84, Veihe 20—45, bunte Fische 58, Aale 71—77, Wels 40—42 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Aitelachs —, Nachsforellen 81, Hechte 30—42, Zander 35—75, Variete 25—27, Schleie 40, Veihe 15—17, bunte Fische (Welse) 12—16, Aale 49—64 Mk. p. 50 Kilo, Eier. Frische Landeier 2,40—2,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—102, IIa 90—95, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 70—85 Bfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Zillitler 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gewürze. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 1,90—2,10, blaue —, rothe 1,90—2,10 Mk. Knoblauch per 50 Kgr. 1,50—2,50, Meerrettig per Schock 7,00 bis 10,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat Bfg. per 64 Stck. —, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirtungstohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—2,75, Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,00—2,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 18. März.

Private Preis-Ermittelungen: Gerste loco 102—175 Mk. nach Qualität, gefordert. Hüßel loco ohne Faß 54 Mk. nom., Mai 54,9 Mk. Br. Petroleum loco 20,5 Mk. bez.

Stettin, 18. März. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen Mk. 157,00—158,00. — Roggen Mk. 117,00. — Hafer Mk. 125,00—130,00. — Hüßel p. März 54,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 37,60 Mk.

Magdeburg, 18. März. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,30—8,05, Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25, Stetig.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch Dr. Hartung.



1584] Ein Schmied  
der ordentlich und gut empfindlich,  
im besten Wagenbau leistungsfähig,  
fähig, mit Aufschlaglagung,  
evangel., findet zum 1. April d. J.  
bei gutem Gehalt und den Neben-  
kosten Stelle als **Werkführer**  
und **Schirmer**. Anbei gr.  
Wohnung, Gartenland und Obst-  
garten. Auch kann ein tüchtiger

**Schmiedegeselle**  
Feuerarbeiter, sogleich eintreten.  
J. Janke, Dampfagewerk und  
Wagenbauer, Gurtsch. b. Thorn.

1767] Ein erfahrener  
**Maschinenbauer**  
30er Jahre, tüchtige Kraft, der  
mit allen Maschinenarbeiten ver-  
traut ist, hauptsächlich mit Repara-  
turen von Dampfmaschinen u.  
Lokomotiven, erhält als erste  
Kraft bei hohem Lohn dauernde  
Stellung.

**1 Maschinenschlosser**  
der mit landwirtschaftlich. Ma-  
schinenarbeiten vertraut ist und  
Dampfdruck-Apparate gut zu  
letzen versteht, sowie  
**ein Schlosser**  
der auf schmiedeeiserne Fenster  
und Grabgitter eingearbeitet ist,  
erhalten auch bei hohem Lohn  
dauernde Stellung.  
A. Gruenke, Reidenburg Dvr.

**Schlossergefellen**  
selbständige Arbeiter auf Bau-  
arbeiten und einen, der drehen  
kann, sucht die Schlosserei von  
Th. Puls, Ostrode Ditr.

**2 Schlossergefellen**  
können sofort eintreten. [1760  
E. Sacke, Grabenstr. 5.

1685] Tüchtige  
**Kesselschmiede**  
**Vorstemmer**  
**Maschinenschlosser u.**  
**Monteure**  
auf Dampfmaschinen u. Brenne-  
reien sofort gesucht.  
S. Jahn, Maschinenbau-Anstalt,  
Eisenhütte und Kesselschmiede,  
Arnswalde N.-M.

1848] Zuverlässige  
**Kupferschmiede**  
für Werkstatt u. spät. Montage  
gesucht.  
E. Sacke, Kupferschmiedemeister,  
Dt. Eylau Wpr.

**Zwei Kupferschmiede**  
sofort gesucht. [1505  
P. Wiese, Breslau,  
Bartischstraße.

**3 tüchtige Schlosser**  
verheiratete bevorzugt, finden  
dauernde Beschäftigung. Offert.  
mit Gehaltsanpr. u. Zeugn. an  
C. Herrmann's Söhne,  
Fr. Friedland.

1563] Tüchtige  
**Formen**  
können sich melden in der Eisen-  
hütte bei Paul Caygan,  
Loeken.

**Tüchtige Formen und**  
**geschickte Dreher**  
finden dauernde und lohnende  
Beschäftigung bei  
[1435  
A. P. Muscate, Dirschau.

**Einen Maurerpolier**  
mit 15 bis 20 Maurergefellen  
sucht der sofort  
[900  
Th. Ledwilt, Maurerstr.,  
Wandsburg Westpr.

**10 Maurer**  
auf dauernde Beschäftigung sofort  
gesucht. [1786  
Eichhorst, Brachlin Poststr.,  
Dahnst. Brust.

9214] Mehrere tüchtige  
**Schneidemüller**  
für dauernde Beschäftigung gef.  
Dampfagewerk Schl. Gerbauen  
b. Gerbauen Bahnhof.

1690] Ein junger, tüchtiger  
**Windmüllergeselle**  
kann von sogleich eintreten bei  
Zettler, Sontagsfelde  
bei Straszevo Wpr.

Ein jung. unverh. Müller wird  
f. den Detailverkauf e. Getreide-  
Saat, Mehl- u. Futterhdg. bei  
fr. Stat. u. mäß. Geh. gef. Kleine  
Kant. erw. Adr. m. Ang. d. Verh. u.  
M. 30 postl. Danzig, Postamt 2 erb.

1911] Ein energischer und zu-  
verlässiger  
**Zieglermeister**  
für Ringofen und Maschinen-  
betrieb wird von sofort gesucht.  
Mag Lion, Altenstein.

1816] Ich suche von sofort einen  
ordentlichen  
**Zieglermeister.**  
Kleinert, Ziegeleibesitzer  
in Gabsl b. Dreitzmin.

1753] Ein tüchtiger, unverh.  
**Ringofenbrenner**  
wird für eine Ziegelei bei Elbing  
gesucht. Meld. find zu richten an  
Zieglermeister Julius Krüger,  
[1753] Roden Ditr.

1443] Suche zum 15. April cr.  
für hiesige Ziegelei  
**4 Zieglergefellen.**  
Olszowski, Zieglermeister,  
Gut Miesionskowo p. Madost  
Westpreußen.

1784] Suche von sofort  
**2 Zieglerstreicher**  
einer für Plan, einer für Schup-  
pen, und  
**2 Aufkarrer**  
auf Akford. Meldungen bei W.  
Kobetsch, Zieglermeister Th. W.  
mau per Wahlen Ditr.

**Landwirtschaft**  
Für ein mittelgroßes Gut im  
Kreis Culm wird zum 1. Juli  
ein unverheirateter, strengrech-  
tlicher, erfahrener, praktischer  
**Administrator**  
gesucht. Meldungen briefl. n. Nr.  
1522 an den Geselligen erbeten.

1862] Suche v. jof. Vertretung  
bis 1. Juni d. J. Nur gebildete  
Herren werden berücksichtigt.  
Kuhle, Gutsverw. Lieut. d. Res.,  
Biontkowo b. Gottesfeld Wpr.

Für ein kleines Gut wird ein  
älterer, unverh., evangel.  
**Wirthschafter**  
oder auch **Wirth**  
mit bescheidenen Ansprüchen zum  
1. April gesucht. Meldungen mit  
Gehaltsforderung und Abschrift  
der Zeugnisse werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 1820 durch den  
Geselligen erbeten.

1824] Als alleiniger Beamter  
wird direkt unterm Prinzipal ein  
gebildeter, energischer  
**Inspektor**  
vom 1. resp. 15. April cr. bei  
Familienanschluß gesucht. Gehalt  
400 Mark p. a. exkl. Wäsche. Nur  
gute Meldungen zu richten an  
Walt Klein Köhndorf p. Geiers-  
walde Ditr.

**E. poln. sprech. Beamt.**  
evang., direkt unter Vork., bei  
5-600 Mk. Geh., für e. Gut. Polen  
für 1. April sucht A. Werner, landw.  
Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

1803] Ein einfacher, tüchtiger  
**Wirthschafter**  
wird zum 1. April gesucht. Geh.  
240 Mark. Meldungen unter  
B. Z. 1 postlagernd Schlochau.

1628] Für eine Landwirtschaft  
von 300 Morgen wird ein tüch-  
tiger, nüchtern  
**Wirthschafter**  
von sofort gesucht. Meldungen  
nimmt entgegen  
S. Kautenberg,  
Bischofsweider Wpr.

**Zweiter Beamter**  
findet bei 300 Mk. Gehalt von  
sofort oder später Stellg. Poln.  
Sprache erwünscht. [1427  
Dom. Kl. Tauersee  
per Heinrichsdorf, Bez. Königsb.

1697] Majorat Fäskendorf  
Ditr. sucht zum 1. April einen  
gebildeten **Eleven**  
mit Vorkenntnissen. Offert. sind  
zu richten an Wendland.

**Wirthschaftsbelev**  
aus guter Familie, evangelisch,  
welcher die Hofgeschäfte zu be-  
sorgen hat, findet Stellung in  
Weidenhof b. Kamlarten. [1814

**Hofmeister**  
verb., tüchtig und energisch, vom  
Rittergut Lewinno bei Lunin  
in Weidenhof zum 1. April cr.  
gesucht. [1620

Ein verheirateter Förster,  
tüchtig, aber bescheiden, wird für  
1. April nach Weipreuz gesucht.  
A. Werner, Landw.-Geschäft  
Breslau, Moritzstr. 33. [1888

1813] Für sogleich wird ein un-  
verheirateter  
**Gärtner**  
der über seine Leistungen in der  
Obstbaum-, Gemüse- u. Blumen-  
zucht gute Zeugnisse aufweisen  
kann, gesucht. Gehalt nach Ueber-  
einkunft.  
Graf von der Groeben,  
Ludwigsdorf p. Freytag Ditr.

1775] Ein junger  
**Gärtnergehilfe**  
für Landwirtschaft und Topfkultur  
kann sogleich eintreten.  
W. Grabowski, Gärtnereibes.,  
Diterode Ditr.

1875] Zum 1. Mai suche einen  
unverh., im Gemüsebau erfahr.  
**evang. Gärtner**  
der auch Jagd mit übernimmt.  
Zeugnisse m. Gehaltsanpr. einfl.  
Specht, Arnsfelde Wpr.

Ein Gärtner [1887  
verheir. od. unverh., für ein Gut  
in Polen sucht A. Werner, landw.  
Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

**Jg. Gärtnergehilfen**  
stellt sofort ein [1579  
Hildebrandt, Stuhm Wpr.

1602] Ein erfahrener, durchaus  
nüchtern, unverheirateter  
**Gärtner**  
der auch in der Wirthschaft be-  
hülflich sein muß, findet gleich  
resp. 1. April Stellung in  
Rauschen, Gut p. Usdan, Bahn  
Poststation Ditr.

1595] Das Rittergut Lappin  
bei Kahlbude sucht z. 1. April cr.  
einen verheirateten  
**Gärtner**  
welcher auch guter Schütze sein  
muß, bei hoh. Gehalt u. Deputat.  
F. Oberfeld, Rittergutsbesitzer.

1403] Von sofort oder 1. April  
findet ein unverheir., selbstthät.  
**Gärtner**  
bei 240 Mk. Gehalt Stell. bei  
S. Hendelesohn,  
Wloszowo bei Janowitz,  
Bez. Bromberg.

1913] Auf dem Dominium  
Zabtkow wird für sofort oder  
zum 1. April cr. ein unverheir.,  
mit guten Empfehlungen. verheir.  
**Gärtner**  
gesucht, welcher zugleich die Guts-  
forst und Jagd zu beaufsichtigen  
hat. Bewerb. find an Louis  
Cammer, Reustettin z. richt.

**Einen Oberschweizer**  
mit langjährigen, besten Zeugn.  
für 60 bis 70 Rube sucht vom  
1. April cr. [1585  
Dom. Alt Janischau  
bei Belpin.

**20 Schweizer** [1648  
erb. den 1. April noch sich. Stellung  
durch F. Krause, Schweiz. Wpr.,  
Oberrodensstein, Chemnitz (Sach.).

**20 Unterchweizer**  
und 15 auf Freizeite  
sucht J. Zöbeli, Königsberg Pr.,  
Dint. Vorstadt 51.

1807] Suche zum 1. April einen  
verheirat. od. unverheir., absolut  
nüchternen, zuverlässigen  
**Kutscher**  
der bereit ist, jed. Arbeit z. thun.  
Steckmann, Jellen b. Böhsten,  
Kreis Marienwerder Wpr.

1793] Dom. Kuligi b. Stras-  
burg Wpr. sucht p. 1. April oder  
früher einen  
**Kutscher**  
der Diensthuten halten muß.  
Der frühere Kutscher übernimmt  
hier die Stelle eines Wirths.  
Genjo wird ein  
**Justmann gesucht.**

**Kutscher**  
auf einer Oberförsterei, Prob.  
Sachsen, gesucht. Derselbe muß  
zeitweise in kleiner Landwirthsch.  
thätig sein. Lohnansprüche und  
Zeugnisse unter Nr. 1684 an den  
Geselligen erbeten.

**Ein ev. Pferdeknecht**  
mit **Scharwerker**  
findet von sofort Stellung, auch  
werden noch Leute z. Frühjahrs-  
und Sommerarbeit bei hohem  
Lohn angenommen. [1593  
Dom. Wattlewo b. Kornatowo.  
In Halbersdorf b. Riesen-  
burg werden

**25 Rübenarbeiter**  
gesucht. [1792

**Ein Unternehmer mit**  
**3 Mann u. 3 Jungen**  
wird für die Zeit vom 1. April  
bis Mitte November gesucht.  
Wiber, Conradswalde  
bei Brannswalde, Kreis Stuhm.

**Diverse**  
**2 Schachtmeister**  
finden beim Bau der Eisenbahn-  
strecke Neuhäsel-Neudanz, 2003  
4, bei Sensburg dauernde Be-  
schäftigung. Accord nicht aus-  
geschlossen. Meldungen bitte zu  
richten an Bauführer Vriese,  
Alt-Bagnowen bei Sens-  
burg. [1791

**Schachtmeister**  
mit Arbeitern kann sich zum  
Mahnbau Lichtenberg-Weizen  
mehden bei Ingenieure Grauer,  
Ziegensee bei Hatzelberg bei  
Eberswalde i. M. [1431

zum 1. April wird  
**ein Diener**  
in Dresden gesucht bei  
Briesen verlangt. [1680

**Ein Hausdiener**  
welcher schon als solcher in Stell.  
war, wird gesucht. [1075  
Schühenhaus Graudenz.

**500 Arbeiter**  
finden beim Eisenbahnbau bei  
Angerburg dauernde lohnende  
Arbeit. Meldungen auf den Bau-  
stellen zwischen Nordenburg und  
Angerburg. [9308

**Lehrlingsstellen**  
**Lehrling gesucht.**  
1182] Für das Kontor meiner  
Spritzfabrik verbund. mit Cognac-  
Brennerei, Destillation u. Waar-  
Engros-Geschäft suche ich zum  
Antritt nach Ostern einen Lehr-  
ling. Junge Leute, welche das  
Zeugnis zum einjährig-freiwillig.  
Militärdienst besitzen, wollen sich  
melden. Frei Station wird ge-  
währt. S. W. Winkelhausen,  
Preuß. Stargard.

1419] Suche zum 15. April d. J.  
einen kräftigen  
**jugen Menschen**  
der die Meierei erlernen will.  
M. Burger, Subtan.

**Lehrling**  
sucht A. Beck, Uhrmacher, z.  
1850] Marienwerderstr. 6.

1914] Für mein Haus- u. Küchen-  
Magazin, Lampen- und Luxus-  
Geschäft suche Ostern, ev. früher  
**zwei Lehrlinge**  
mit guter Schulbildung.  
A. Penzel, Bromberg,  
Einrichtungs-Magazin für Haus,  
Küche und Garten.

**Lehrling**  
kräftig, zur gründlich. Erlernung  
der Stellmacherei sucht v. sofort  
Lajarski, Stellmachermeister,  
Nittershausen b. Leßnau Wp. [1768

1810] Ein Knabe mit den nöth.  
Schulkenntnissen kann als  
**Kellnerlehrling**  
eintreten bei A. Seid.

1774] E. v. jof. f. m. Manufaktur-,  
Tuch- und Conf.-Geschäft einen  
**Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen.  
S. H. Behrend, Reustettin.

1779] Für unser Holz- u. Bau-  
geschäft suchen wir vom 1. resp.  
15. April einen  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung. Mosaisch  
bevorzugt.  
Freiburg & Bulfazer,  
Wiltallen Ditr.

1773] Für mein photographisches  
Atelier suche  
**einen Lehrling**  
aus anfänglicher Familie.  
Paul Schuppe, Dittrowo.

1805] Für mein Tuch-, Manu-  
faktur- und Modewaaren-Geschäft  
suche einen  
**Lehrling**  
aus anfänglicher Familie mit gut.  
Schulbildung per sogleich.  
S. Zeimann, Culm.

896] Für mein Tuch-, Manu-  
faktur- und Konfektions-Geschäft  
suche per sofort  
**zwei Lehrlinge**  
mosaischer Konfession, der pol-  
nische Sprache mächtig. Sonn-  
abend u. Feiertage fest geschlossen.  
V. Finkenstein, Soldan Dvr.

**Frauen, Mädchen.**  
**Stellen-Gesuche**  
1842] Zur Erlerng. d. Wirthsch.,  
hauptsächl. Küche, suche Stellg. z.  
15. 4. od. 1. 5. cr. Bin 22 J. alt,  
z. jt. selbst. Meierei i. Dampf-  
meierei u. i. Weisg. Jan. Gefl.  
Dfferten erbitt. A. Kollenbaum,  
Dahobren bei Tharau.

Willig, anfängl. Mädchen m.  
besten Empfchl. sucht u. Leitung  
der Hausfrau Stelle als  
**Stütze**  
bei Familienanschluß. Meld. u.  
Nr. 1748 an den Gesell. erbeten.

1839] Geb., jung. adl. Fräul., kath.  
Förstertochter, welche d. feine Küche  
u. Haush. erf., sucht sof. od. 1. April  
Stell. als **Stütze** oder **Wirthin**  
auf dem Lande. Vrl. Meld. unt.  
O. P. postl. Schiedlow D.-Schl.

Eine evang., gebild. Dame,  
anfangs 30er, welche Klavier  
spielen, an Nähmaschinen arbeiten  
kann, für den Haushalt und Er-  
ziehung von vier Kindern, 5 bis  
10 Jahre, vom 1. April gef. Dff.  
nebst Gehaltsanpr., Photograph.  
unter Nr. 1781 an den Gesell. erb.

1841] S. als **Wirthschafterin**  
z. selbst. Führg. ein. Haushalts  
z. 1. April Stellung. Fortshaus  
bevorz. Meldg. unter T. S. 100  
postlagernd Schulig erbeten.

**E. Wirthschafterfräul.**  
dem gute Zeugn. u. Empfehlung.  
zur Seite stehen, sucht Stellung  
als selbstständige **Wirthin**. In  
erz. bei Reuter Maciniewski,  
Bromberg, Mittelstr. 25. [1570

Gepr. israel. Erzieherin, mus.  
mit gut. Zeugn., sucht Stell. zum  
1. April oder später. Meld. br.  
unt. Nr. 1649 a. d. Gesell. erbeten.

Wittve, Ende dreißig, sucht z.  
1. April Stellung als  
**Aufwartefrau**  
oder Dienst bei alter Dame oder  
herrn, am liebsten in Graudenz.  
Persönliche Vorstellung kann er-  
folgen. Meld. briefl. n. Nr. 1222  
an den Geselligen erbeten.

1881] Eine **Kindergärtnerin**  
i. kl. kath., mit Anfangsunterricht,  
erfahr. in Schneid- u. Handarbeit, m.  
guten Zeugn., sucht Stell. z. 1. April.  
Hil. Dff. an M. Schulz, Adgarn,  
Thornhauptbahnhof, Familienhll.

1807] Ein gebild. ev., i. Mädch.,  
w. erf. in Handarb. ist und Liebe  
zu Kindern hat, f. Stelle als  
**Kindersfränlein.**  
Briefl. Meld. unt. A. M. 720 a. d.  
Infer.-Ann. d. Gef. in Bromberg.

**Junges Mädchen**  
sucht von sogleich oder später  
Stellung als Kaffeezin oder  
Verkäuferin. Meldungen brief-  
lich mit der Aufschrift Nr. 1869  
an den Geselligen erbeten.

Bescheidenes, junges  
**Mädchen**  
welches sich jeder häuslich.  
Arbeit unterzieht, f. Stell.,  
am liebsten bei einzelner  
Dame, wo ihm Gelegenheit  
gegeben ist, sich besonders  
in der guten, bürgerlichen  
Küche zu vervollkommen.  
Nur freundliche Aufnahme  
Bedingung. Meldg. briefl.  
u. Nr. 1904 an den Gesell.

1854] Jung. geb. Mädchen,  
welch. 1/2 J. in einem Kurz- u.  
Weißw.-Gesch. thät. gewes. und  
gegenw. n. in Stell. ist, f. z. 15.  
Apr. resp. 1. Mai ähnl. Stell. als  
Verk. Fam.-Anschl. erw. Offert.  
postl. u. M. 16 Marienburg Wpr.

1864] Ein j. Mädch., mehr. Jahre  
Verk. gew. m. dopp. Buchf. vollst.  
vert., sucht Stell. Vdr. E. Kleib,  
Königsberg, Steind.-Wallstr. 4.

**Ein Bursche**  
der Lust hat, die Gärtnerei zu  
erlernen, kann sofort eintreten bei  
Gärtner Rüd in Sumowo  
per Raymowo. [1857  
(Zahresgehalt 30 Mark.)

1763] Für mein Kolonialwaar-  
Geschäft suche zum baldig. Eintritt  
**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
Franz Briede, Konitz Westpr.

1759] Für mein Kurz-, Manu-  
faktur- und Galanterie-Geschäft  
suche von sofort einen  
**Lehrling**  
mosaischer Konfession, Sohn acht-  
barer Eltern.  
Seymann Meyer,  
Neuenburg Wpr.

1771] Suche für mein Manu-  
faktur- u. Modewaaren-Geschäft  
per 1. April  
**zwei Lehrlinge**  
unter günstigen Bedingungen.  
Sonnabend und Feiertage ge-  
schlossen.  
Lejfer Levy, Kafel/Rebe,  
am Markt.

1902] Für mein Kolonialwaar-  
und Delikatessengeschäft suche  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen. Pol-  
nische Sprache erwünscht.  
F. W. Knorr, Culm.

**Lehrling**  
für Kolonialwaaren- u. Destill-  
Geschäft gesucht. [1899  
Albert Samel, Königsberg i. P.,  
Katholische Str. 12.

1515] Einige ja. Mädchen, aus  
anft. Fam. d. poln. Sprache vollst.  
mächt., welche d. Rugsach u. Weiß-  
u. Wollwaaren-Gesch. gründl. erl.  
wollen, können sofort eintreten bei  
Frau Marie Wolff,  
C. M. f. e., Culmerstraße 32.

1829] Eine ältere, alleinstehende  
Frau, welche im Stande ist, eine  
kleinere Landwirtschaft selbst-  
ständig zu leiten und in der  
häuslichen Wirthschaft selbst mit-  
hilft, sofort als  
**Wirthin gesucht.**  
Briefl. Meld. mit Gehaltsanpr.  
an Vork. S. Scheider in  
Koslowo p. Grucno zu richten.

1821] Gesucht zum 1. April  
unter Leitung der Hausfrau ein  
selbstthätiges  
**Wirthschaftsfräulein**  
aus besserer Familie, das beson-  
ders die feine Küche versteht und  
in Federvieh zucht wie Glanz-  
plätzen erfahren ist. Mit Augen-  
wirthschaft nichts zu thun. Geh.  
240 Mark.  
Dom. Gr. Koslau Ditr.

1818] Eine erfahrene, ältere,  
evangelische  
**Wirthin**  
mit guten Kenntnissen! Gehalt  
Mark 180, kann sofort eintreten.  
Dom. Gr. Baglan b. Schneid.

**Eine Wirthin**  
zur selbst. Führung des Haus-  
halts, wo Hausfrau fehlt, sucht  
Dom. Hammer bei Floetenstein.  
Gehalt 240 Mk. Bewerberinnen  
wollen Abschrift ihrer Zeugnisse  
einreichen. [1565

4141] Suche von sofort unt.  
günstigen Bedingungen eine  
**Lehrmeisterin.**  
Lehrzeit ein Jahr.  
Dampfmoellerei Guhringen  
bei Freytag Ditr.

1756] Für mein feines Fleisch-  
und Wurst-Geschäft suche zum  
sofortigen Antritt eine erfahrene  
**Maniell.**  
Ferdinand Glaubis,  
5/6 Herrenstraße 5/6.

Eine tücht., ruhige, ordnungsl.  
**Kochmamsell**  
welche schon in Hotels thätig  
war, wird zum 1. od. 15. April  
gesucht. Zeugnisse briefl. nebst  
Gehaltsanprüchen unter Nr. 1668  
an den Geselligen erbeten.

E. tücht. selbst. Restaur.-Köchin  
f. e. Wien. Cafee-Restaur. (Prov.  
Pos.) z. Apr. z. mietl. gef. Dff. m.  
Zeugnissabschr. u. Gehaltsanpr.  
a. Fr. C. Schulz, Dt. Krone, Markt 5.

Eine tüchtige, nicht zu junge  
**Kochmamsell**  
welche schon in großen Hotels od.  
Restaurants thätig war, wird zum  
1. April gesucht. Zeugnisse nebst  
Gehaltsanprüchen unter Nr. 1668  
an den Geselligen erbeten.

1893] Für mein Hotel suche per  
1. April 1897 oder später eine  
tüchtige  
**Hotel-Köchin**  
bei hohem Gehalt. Dfferten mit  
Gehaltsanprüchen  
Hotel Kaprzdki, Weichen.

1901] Gesucht zum 1. April eine  
erfahrene, perfekte  
**Köchin**  
die etwas Hausarbeit und Feder-  
vieh mit übernimmt.  
Fr. Kapf. z. S. u. Oberwerthdirekt.  
Fiedwig von Wetersheim,  
Danzig, Werthestraße 4c.

1825] Zum sofortigen Antritt  
kann sich ein ordentliches  
**Stubenmädchen**  
das Wäsche zu plätten und zu  
serviren versteht, melden bei  
Frau v. Fabel,  
Rittwegt Zablonken,  
Kr. Dittelsburg.

1894] Suche zum 1. April 1897  
ein älteres, ganz zuverlässiges  
**Kindermädchen**  
zu einem Kind (1 Jahr alt),  
welches auch Tischbedienung und  
andere häusliche Arbeiten machen  
muß, nach Konig in Weipreuz.  
Gehaltsanprüche und Zeugnisse  
sind zu senden an  
Frau Fortschaffner Koblbach  
geb. von Treskow  
z. B. Rietzawa b. Langgastlin  
Br. Posen.

**Eine Amme**  
wird von sofort gesucht. Offert.  
postlagernd unter Nr. 284 O. E.  
Soltau Dvr. erb.

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

# Fr. Hege, BROMBERG

Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

empfehl. sein grosses Lager in solid gearbeiteten

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

## Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. - Meine sämtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

**A.P. Muscate, Danzig u. Dirschau.**

**Central-Tuch-Versandhaus**  
der bedeutendsten Laufhüter u. Rheinischen Tuchfabriken von P. Meyer in Leipzig XI, Böniq-Johannstr. 5.  
Um Privatleuten Gelegenb. z. bieten, sich i. vortheilhaftest. u. geschmackt. Weise fleid. z. fönn, bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst reichhalt. Musterkollett. i. Zuchen, Budsins, Chevrots, sowie Kammgarn- u. Sateot-Stoffen kommen zu lassen, die ich an Jedermann franco verleihe. [417]

819) Eine gebrauchte **Hochdruckdampfmaschine** von neun effectiven Pferdestärken ist zu verkaufen bei **Brauerei English Brannen, Ebing.**

**Ludw. Zimmermann Nachfl.**  
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277]

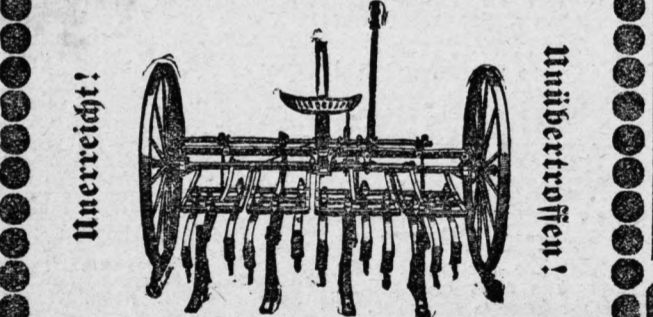
**Feldbahnen u. Lowries**  
Stahlschienen und transportable Gleise, nen und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

## Hercules-Fahrräder

seit 12 Jahren bewährtes **erstklassiges Fabrikat.**  
**Nürnberger Velociped-Fabrik Hercules**  
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.  
Illust. Katal. gegen 10 Pfg.-Marte.

## E. Drewitz, Thorn

empfehl. zur bevorstehenden Saison **Ein- u. Mehrscharppflüge, Normalpflüge, Patent Ventzki's**, Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlacht- u. Ringelwalzen.



## Stahlrahmen-Cultivatoren.

Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!  
**"Thornia"-Drillmaschinen,**  
in Breiten von 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 m. für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. **Garantirt gleichwärtige Ansjaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne jede Regulirvorrichtung.** Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen, **Karren- resp. Handklee-säemaschinen.** Eüchtige Agenten werden gesucht.  
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Die Eisengießerei,  
**Maschinen- und Brückenwaagen-Fabrik**  
von **J. Windeck, Jastrow Wpr.**

empfehl. sich zur Lieferung aller vorkommenden landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte nach besten Konstruktionen unter weitgehendster Garantie für gutes Material und sachgemäße Ausführung.

Primo Referenzen! Billige Preise! Constante Zahlungsbedingungen!

## Waagen

für alle Zwecke des Handels, der Industrie und Landwirtschaft, in neuester Konstruktion und sauberster Ausführung.  
Spezialofferten auf gefällige Anfragen kostenlos.

**Reparaturen aller Art billig und schnell.**

## Roststabiesserei von L. Zobel, Bromberg

liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. **Unübertroff. a. Haltbarkeit.** Grosse Kohlenersparnis.

Der **Viehfutter-Schneldämpfer**  
**Patent Ventzki**  
ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als **16000 Stück** abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten **Normalpflüge Patent Ventzki** zu verwenden in allen Bodenarten, sowie **Einschhaarplüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälplüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.**

**Trieurs Original Mayer** zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen. **Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.**

**Drillmaschinen Saxonja-Normal** neuestes Modell. **Breitsäe- u. Kleesäemaschinen** sowie **alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräte.** Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.  
**A. Ventzki, Graudenz,**  
Maschinenfabrik. [2851]

Alle Arten **Fischernecke** als Klippen-, Seiduche, Zug-, Stank- und Stell-Necke, Aal- und Hecht-Säcke, Kusen pp. werden in jeder gewünschten Größe sachgemäß angefertigt.  
**Draeger & Mantey, Mechanische Werkfabrik,** Landsberg a. W., Meydamstraße 56/57. Illustriertes Preisbuch gratis und franko. [6680]

**Ackerbau-Geräthe und Maschinen**  
**Rud. Sack**  
Leipzig-Plagwitz.  
1897  
**32tes Preisverzeichnis.** Portofreie Zusendung auf gefällige Nachricht.

**Ziegelei und Ofenfabrik**  
August Burg, Berlin W.  
**Glasierte Dachfalzziegel** mit dreifachem Kopfversch. Weisse Oefen - Majolikaöfen Töpferthon. Offerten und Proben gratis.  
1564) Verkaufe einen wenig gebrauchten eisernen **Schornstein** circa 10-15 Meter lang, billigt. **Ed. Heymann, Wagenfabr. Moser bei Thorn.**

**Lodenwasser** unfehlbares Mitt. z. Kräut. d. Saare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kühn, Nürnberg.** Zu haben in Graudenz b. **Hans Raddatz Nachf., Drogerie z. Vittoria, Alteistr. 5.**

**Düseeladje** täglicher Gang, versendet zum billigsten Tagespreise **Alex. Heilmann Nachf., Danzig.**

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

**Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.**  
1617) Meiner geehrten Kundschaft von **Strasburg und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mein **Kolonialwaaren-, Destillations- und Restaurations-Geschäft** an Herrn **J. Bielicki** verkauft habe, welcher das Geschäft in derselben Weise weiterführen wird. Zudem ich für das mir in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
**Strasburg, im März 1897.**  
Hochachtungsvoll **L. Grodzki.**

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, erlaube ich mir dem hochverehrten Publikum von **Strasburg und Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn **L. Grodzki** geführte **Kolonialwaaren-, Destillations- und Restaurations-Geschäft** käuflich erworben habe und dasselbe unter meiner Firma weiterführen werde. Durch strengste Reellität und billigste Preise hoffe ich das Vertrauen der hochgeehrten Kundschaft ebensens zu erwerben und bitte deshalb, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
**Strasburg, im März 1897.**  
Hochachtungsvoll **J. Bielicki.**

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.  
**LANOLIN** als **Unübertroffen** als Schönheitsmittel und zur Haarpflege.  
**LANOLIN** Toilette-Cream  
in den Apotheken und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.  
Niederlage bei **Fritz Kyser in Graudenz.** Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

**Cravatten-Fabrik Blümer & Co.,** St. Louis-Erfeld 25. Billige Bezugsquelle aller Arten Cravatten. Auf Verlangen portofreie Zusendung von **Stoffproben** u. illust. Preisliste. [986]  
8259) Beste und billigste **Drillmaschinen Hackmaschinen Pflüge, Walzen Düngerstreuer** liefert **Fr. Dehne, Maschinenfabrik Halberstadt.**

Zum **100jähr. Geburtstag** Kaiser **Wilhelms I.** offerire **Gyps-Büsten** in reicher sauberer Ausführung zu äußerst billigen Preisen. [1493]  
**F. Duszynski,** Stud- und Cementwaarenfabrik, Marienwerderstr. 24.

**Plüß-Stauffer-Ritt** das Beste zum Ritten zerbrochen. Gegenstände, à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher, Drogerie z. r. r. z. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, G. Kuhn u. Sohn.**  
9430) Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einl. d. Betrages **gelbe** **Terpentinfarbenseife** von vorzüglicher Reichhalt. in Postpaketen von 5 Kilo für **Mark 2.25** franco die **Seifenfabrik von C.F. Schwabe, Marienwerder Wpr.**

**Hohle Zähne** erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei d. Selbstombiren m. Künzels schmerzstillend. Zahnfitt. Fleisch. f. 1 Jahr ausreichend, à 50 Pf. b. **Fritz Kyser.** [12]  
**Hein. Musik- u. Exporthandl. Jul. Irmeler, Henseling Nachf., Elberfeld.** directer billigst. Bezug sämtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. - Preisl. umsonst.

**Wer???** kräftig stolzende **Schnurwaren** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**  
**Tapeten** Naturtapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten von 20 Pf. an in den schönsten u. neuen Mustern. Musterkarten überall hin franco. Gebrüder **Reigler, Lüneburg.**  
**Ca. 50 Meter Sprengsteine** verkauft [1893] **Thiel, Lonkorsz Wpr.**

**IM STURM** erobere sich meine **CIGARETTEN-Freunde** **LEHNSCHNEIDER** Neunkirchen (Bez. Arnsberg)  
Hildesheim 2, - Malador 4, -  
Friede 2, 50 N7 mild 3, -  
Bismarck 3, 20 Felix kräftig 3, -

**Für Klempner.** 7017) Werkzeuge u. Maschinen billig zu verkaufen. **H. Koke, Thorn, Breitestr. 30.**